| Pressemappe | Michael E. Vieten

Kontakt:

Michael E. Vieten
Feldstraße 10
54424 Thalfang

eMail: kontakt@mvieten.de
Internet: www.mvieten.de

Telefon: 06504-955333
Mobil: 0151-41260024

| Inhalt

| Inhalt 2
| Der Autor 3
| Werke 4
| Rezensionen 20
| Lesungen/Veranstaltungen 25
| Interviews 45
| Medienspiegel 59

| Der Autor

Michael E. Vieten. Jahrgang 1962. Aufgewachsen in Düsseldorf und Ratingen. Den Großteil seines Lebens hat er im Norden Deutschlands verbracht. Heute lebt und arbeitet er im Südwesten. Gelernter Hotelkaufmann. Später Wechsel in die IT-Branche. 2002 gründete er sein eigenes Unternehmen. Den Internet-Versandhandel verkauft er 2011, um mehr Zeit für die Dinge zu haben, die ihm wirklich wichtig sind.

Michael E. Vieten schreibt seit seiner Jugend. Überwiegend Prosa und Lyrik, Romane und Erzählungen, am liebsten Balladen über die kleinen und großen Dramen im Leben von Menschen. Seine Texte sind eine Mischung aus Lebenserfahrungen, Sehnsüchten, Hoffnungen und ein wenig Fantasie. Er freut sich immer sehr darüber, wenn er seinen Lesern etwas mitgeben konnte, für ihre eigene Reise durch die Zeit.

Die Ruhe zum Schreiben findet er in Thalfang, einer Hunsrück-Gemeinde am Fuße des Erbeskopfes. Von seinem Schreibtisch aus hat er einen freien Blick über die Höhen des Hochwalds und den Nationalpark, durch den er in Schreibpausen gerne wandert.

Den Kontakt zu seinen Lesern hält er persönlich und über soziale Medien und Lesungen. Auf seiner Homepage stehen umfangreiche Textproben bereit.

Seit 2015 schreibt Michael E. Vieten die erfolgreiche Krimiserie „Christine Bernard …". Die junge deutsch-französische Kommissarin ermittelt im Südwesten von Rheinland-Pfalz im Großraum Trier, Luxemburg, Eifel, Mosel und Hunsrück. Darüber hinaus gibt es immer wieder Buchprojekte abseits der Krimis, die ihm am Herzen liegen. Er kennt die Menschen und beschränkt seine Protagonisten wie in einem Kammerspiel oft auf engste Räume. Seine Helden sind fehlbar. Sie glauben, sie zweifeln, sie hoffen, sie fürchten und sie irren. Oft kämpfen sie mit sich selbst. Er lässt keine Wunder geschehen.
„So sei das Leben nun mal", sagt er. „Eine gefährliche Sache. Hat noch keiner überlebt".

Seine Bücher erscheinen bei ACABUS, Tolino Media und TWENTYSIX. Man findet sie im deutschen Buchhandel als Taschenbücher, eBooks oder als Hörbuch.

Michael E. Vieten liebt seinen Obst- und Gemüsegarten, klassische Musik, den Wald, das Meer, philosophische Fragen und kluge Antworten.

| Werke

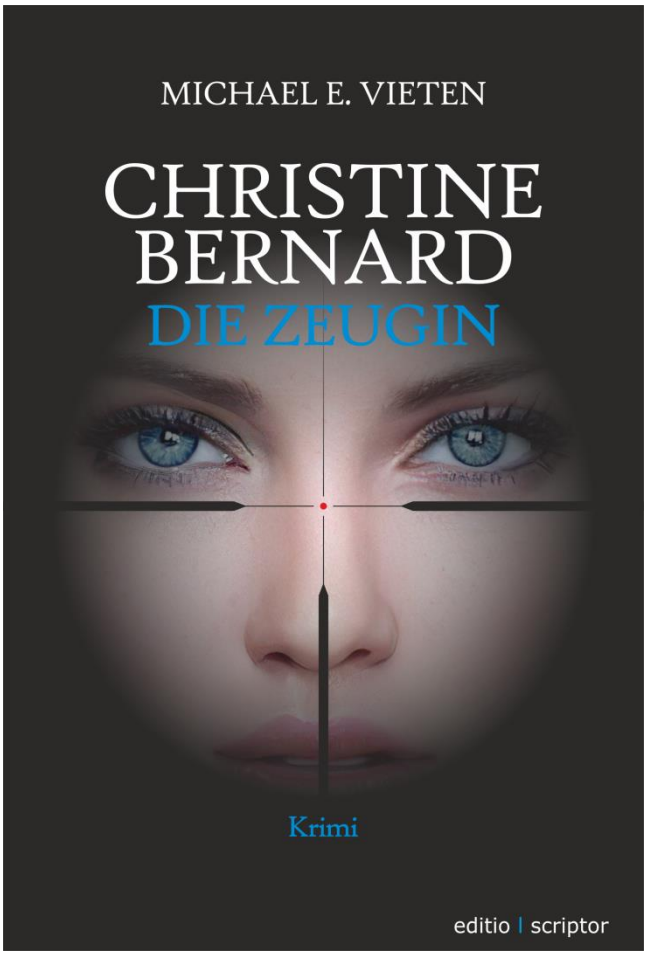
Band 10: Christine Bernard – Der schnelle Tod

Kriminalroman | 272 Seiten

Dunkle Schatten der Vergangenheit greifen nach der jungen Kommissarin. Christine Bernard entkommt nur knapp einem feigen Mordversuch. Gleichzeitig erschüttern Brandanschläge eines unbekannten Täters die Stadt. Die Ermittlungen der Soko "Winterfeuer" stocken. Gibt es eine Verbindung zwischen den Opfern oder sterben sie wahllos? Wird es Christine gelingen, sich von einem gefährlichen Feind aus einem zurückliegenden Fall endgültig zu befreien?

Eine Zeitenwende. Das Team der Trierer Kriminalpolizei steht vor großen Veränderungen.

Tolino Media | ISBN: 978-3757910778



Band 9: Christine Bernard – Die Zeugin

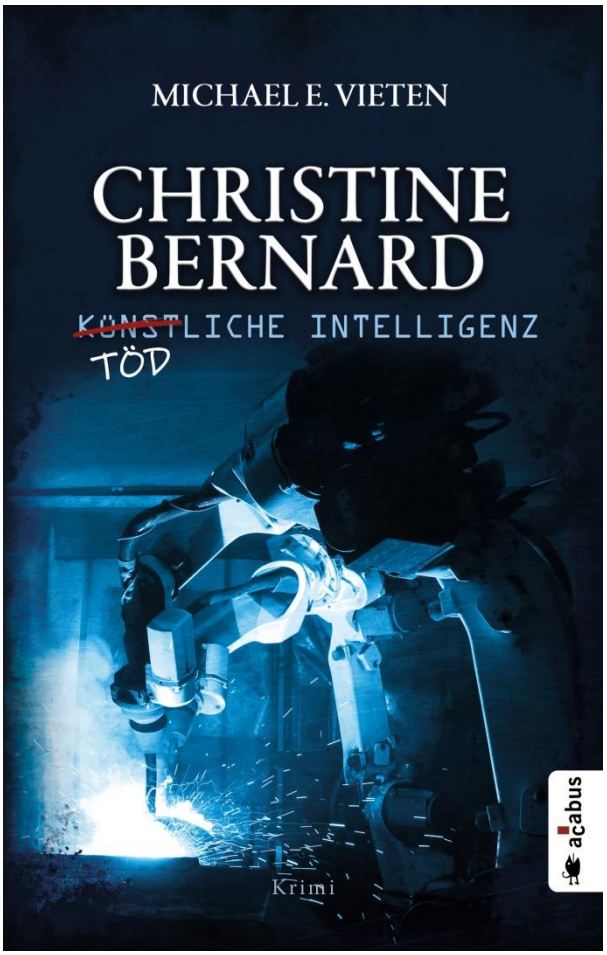
Kriminalroman | 302 Seiten

Ein junges Mädchen wird zur Zeugin der Anklage in einem Prozess gegen einen skrupellosen Drogenboss und einen korrupten Politiker. Karen soll zum Schweigen gebracht werden und schwebt nun in tödlicher Gefahr.

Die Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm soll ihrer Familie Sicherheit bieten. Doch eine Analystin des Landeskriminalamts entdeckt Hinweise auf Verrat und muss nun mit der Kommissarin zusammenarbeiten, die einst ihr erbitterter Feind war. Ausgerechnet sie soll den Schutz der Zeugin übernehmen.

Alte Feindschaften, verborgene Interessen und verdeckte Absichten umgeben Christine Bernard in einem neuen, überaus undurchsichtigen Fall.

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740783747



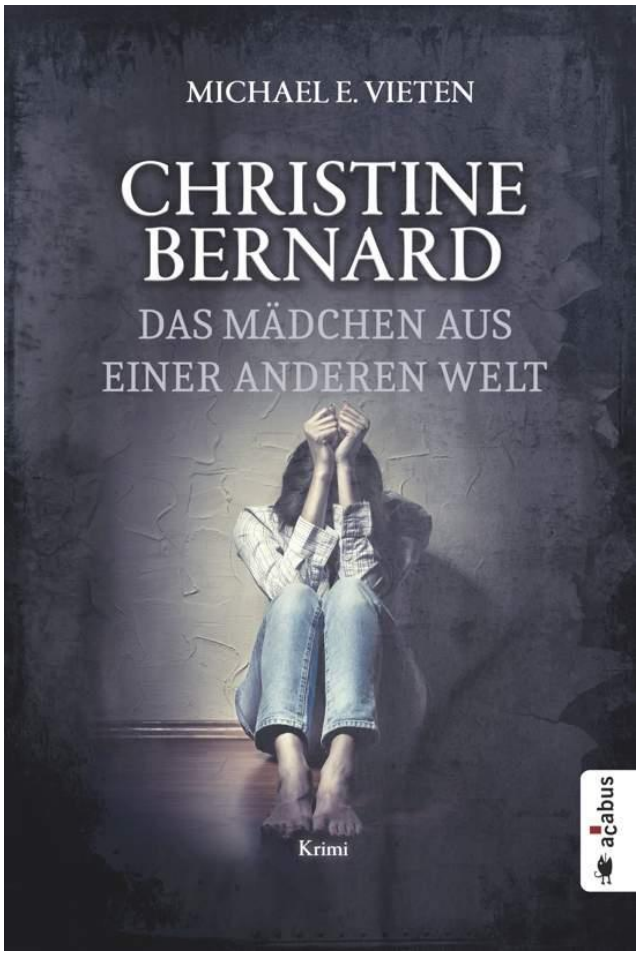
Band 8: Christine Bernard – Tödliche Intelligenz

Kriminalroman | 294 Seiten

Ein Industrieroboter verletzt einen Arbeiter tödlich. Zeugen berichten von einem gezielten Angriff. Was steckt dahinter? Künstliche Intelligenz oder der entfesselte Mensch? Dann geschieht ein zweiter Mord. Perfekt geplant und grausam ausgeführt. Töten diese Maschinen autonom? Handeln sie nach einem Motiv?

Schwierige Ermittlungen in Kommissarin Bernards neuem Fall führen ihr Team in die Hochtechnologie der modernen Automatisierung und in die Untiefen menschlicher Gefühle.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862828005



Band 7: Christine Bernard – Das Mädchen aus einer anderen Welt

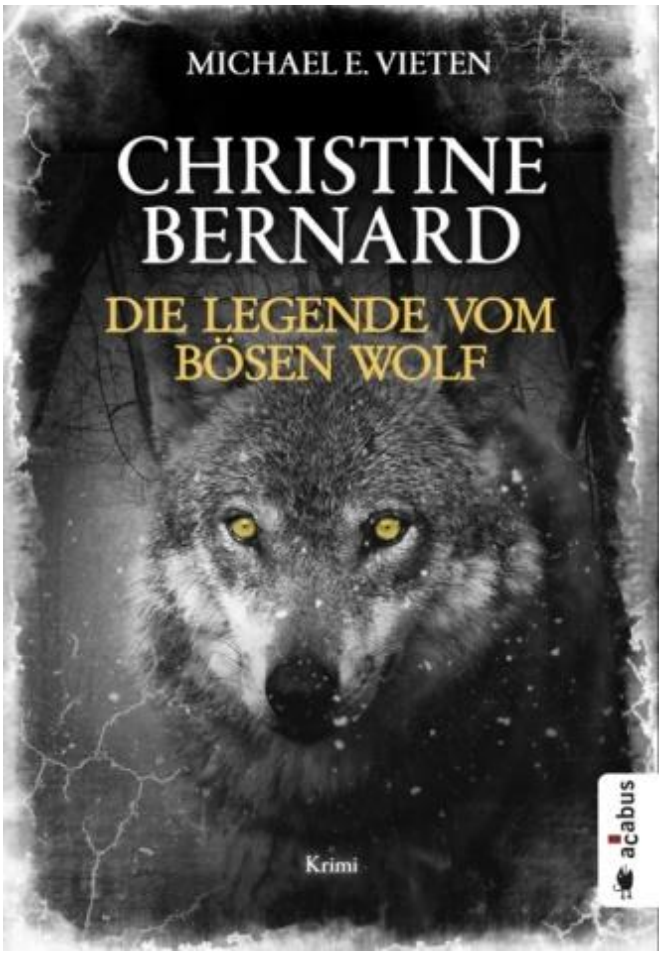
Kriminalroman | 276 Seiten

Sie kommen in der Nacht und stehlen Menschen. Lina hat einen von ihnen getötet. Sie werden ihn rächen. Nun ist Lina allein und nirgendwo sicher.

Ein verängstigtes Mädchen, ihr wirres Mord-Geständnis, viel Blut, aber keine Spur von der Leiche. Die Beamten der Trierer Kriminalpolizei ermitteln bis an den Rand des Vorstellbaren. Als sie ein grausames Netzwerk aufdecken, blicken sie in einen Abgrund und erkennen die Grenzen ihrer eigenen Macht.

Kommissarin Christine Bernards neuer Fall führt sie in eine fremde Welt und rüttelt an ihren persönlichen Überzeugungen.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862827398



Band 6: Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf

Kriminalroman | 296 Seiten

Von der Angst und der Gier. Eine junge Kommissarin ermittelt unter Lämmern und Wölfen. Ein feuchtkalter Morgen im Nebel. Menschliche Überreste in einem Wolfsgehege. Sind das blutrünstige Killer oder ist alles nur Mythos und diese brillanten Jäger und nächsten Verwandten unserer liebsten Haustiere sind harmlos?
Eine zweite Leiche mit Fraßspuren wird im Hochwald gefunden. Ist der über Jahrhunderte gefürchtete Angstgegner des Menschen wieder da und streift bereits auf der Suche nach Beute durch unsere Wälder? Ist er eine Gefahr oder ist der Mensch selbst des Menschen Wolf?
Kommissarin Christine Bernard ermittelt und stößt auf ihrer Suche nach einem Mörder auf ein Umfeld voller Vorbehalte geprägt von Mythen und Legenden.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862825660

Band 5: Christine Bernard - Der unsichtbare Feind

Kriminalroman | 300 Seiten

Sind es Terroristen, die das Leben der jungen Trierer Kommissarin mit hinterhältigen Cyberattacken bedrohen? Oder steckt ein Geheimdienst dahinter? Christine Bernard erhält Personenschutz. Plötzlich zieht das Landeskriminalamt die Ermittlungen an sich und sperrt ihre Ermittlungsakten. Computerspezialisten werden abgezogen. Beweismittel verschwinden. Wem kann Christine noch vertrauen? Wer ist dieser scheinbar übermächtige Gegner, und wo befindet er sich?

Ein Cyberkrimi über einen Kampf mit ungleichen Waffen im Zeitalter der Digitalisierung. Aktuell, verstörend, hochspannend.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862824533

Band 4: Christine Bernard – Das Eisrosenkind

Kriminalroman | 296 Seiten

Der Mensch glaubt, er hofft, und er irrt. Ein kalter Morgen im März. Eine gefrorene Kinderleiche am Moselufer. Eisige Farinade verziert das kleine Gesicht. Ist das die achtjährige Rosalia, nach der die Trierer Kriminalpolizei verzweifelt sucht? Ist sie im Nachtfrost erfroren oder verbirgt sich ein noch viel schrecklicheres Geheimnis hinter der Schönheit des Grauens?

Ein neuer spannender Fall voller Hoffnung, Glaube und Irrtum für Kommissarin Christine Bernard.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862824137

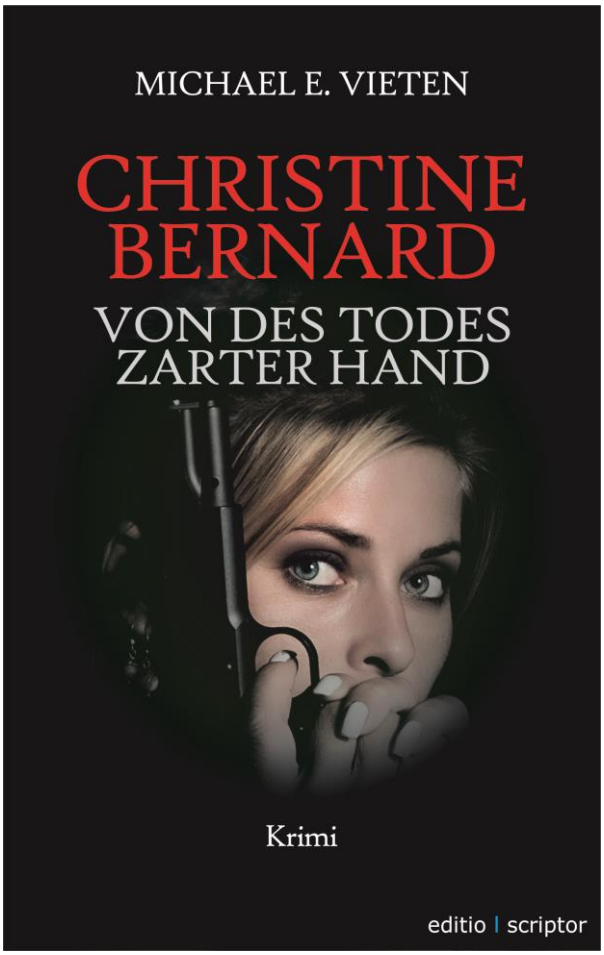
Band 3: Christine Bernard - Der Fall Siebenschön

Psychokrimi | 284 Seiten

Eine Frau, ihre sechs Töchter und ein verzweifelter Mann. Sieben Tage Verhör und ein schrecklicher Verdacht. Wo sind Andrea Schröder und ihre Kinder? Leben sie noch? Unter Einsatz ihres eigenen Lebens treibt eine junge Kommissarin der Trierer Polizei die Ermittlungen voran und versucht, einem psychisch auffälligen und gewalttätigen Sonderling die dringend benötigten Informationen abzuringen. Doch sie hat sich bereits in seinem Netz dunkelster Absichten verfangen. Eine beispiellose Achterbahnfahrt in die Abgründe der menschlichen Seele beginnt.

Ein spannender Psychokrimi nicht nur für Genre-Fans.

ACABUS-Verlag | ISBN: 978-3862823529



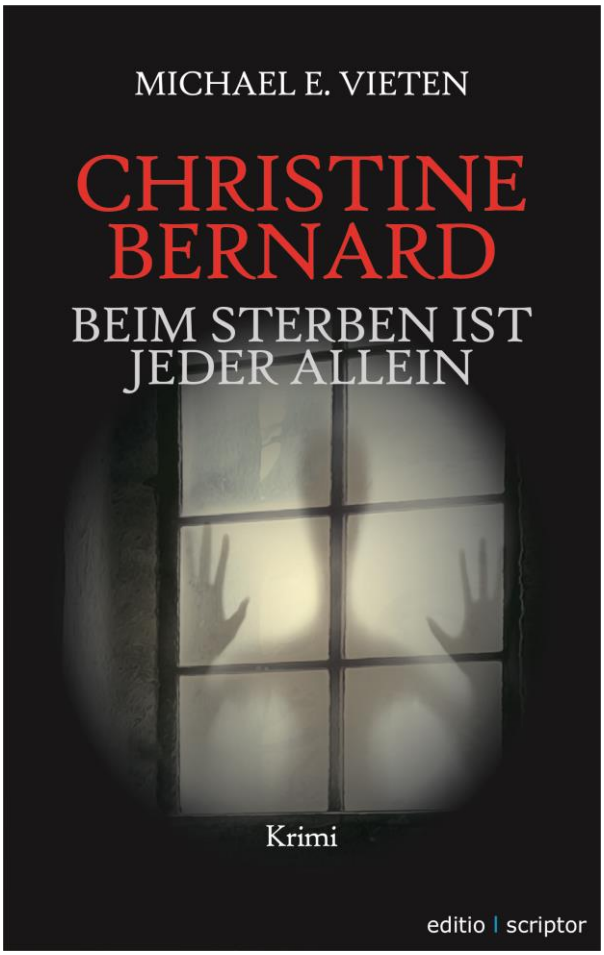
Band 2: Christine Bernard – Von des Todes zarter Hand

Kriminalroman | 284 Seiten

Die Geschichte von Anna Nowak und Anselm Jünger geht weiter. Hauptkommissar Matheo Anderssons Vorgesetzte im Landeskriminalamt Mainz hatten sich unmissverständlich ausgedrückt. Sie wollten auf keinen Fall eine „Bonnie & Clyde-Geschichte" daraus werden lassen. Deswegen schickten sie ihren besten Mann. Doch das flüchtende Verbrecherpärchen gerät völlig außer Kontrolle. Anna Nowak und Anselm Jünger ziehen auf ihrer wilden Flucht eine blutige Spur hinter sich her. Auch vor Geiselnahme schrecken sie nicht zurück. Dabei fällt ihnen Matheo Anderssons junge und unerfahrene Kollegin Christine Bernard in die Hände. Ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel beginnt.

Eine Ballade. Eine „Bonnie & Clyde-Geschichte". Ein rasanter Krimi aus Trier.

Tolino Media | ISBN: 978-3757921279



Band 1: Christine Bernard – Beim Sterben ist jeder allein

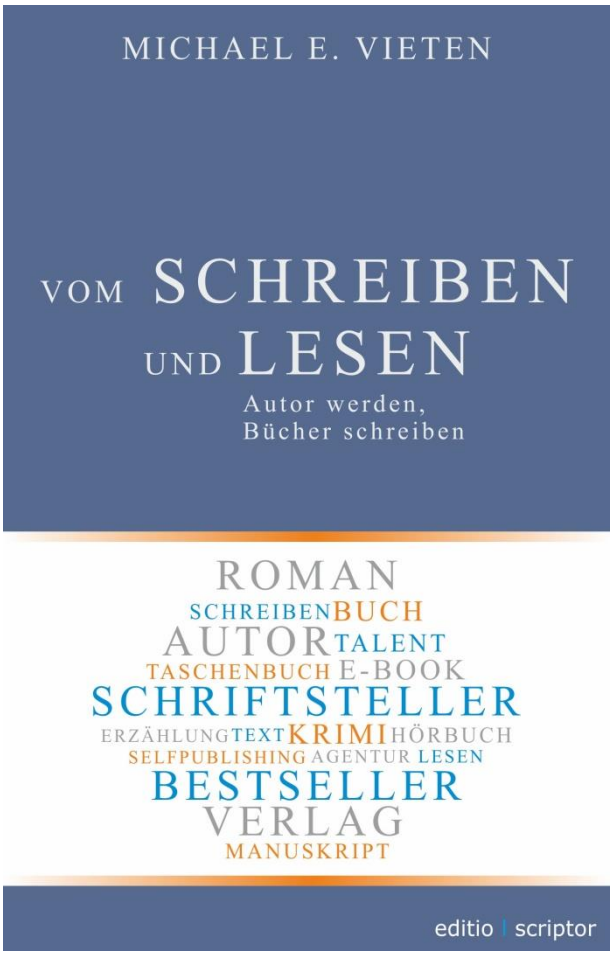
Kriminalroman | 300 Seiten

Anselm Jünger lebt zurückgezogen. Er ist freundlich, unscheinbar und still. Doch tief in ihm lauert eine tödliche Gefahr. Seine überaus niedrige Reizschwelle kombiniert mit einer unterentwickelten Fähigkeit zur normalen Konfliktbewältigung. Anselm Jünger ist ein psychopathischer Mörder. Intelligent, pragmatisch, eiskalt. Wer ihn kränkt, unhöflich oder unaufmerksam ist oder ihn zurückweist oder einfach nur sein grundsätzliches Missfallen auslöst, schwebt in größter Gefahr. Allein die Prostituierte Anna Nowak hat Zugang zu diesem überaus verschlossenen Menschen und gefährlichen Psychopathen.

Ein einsamer Kommissar aus Trier jagt einen gefährlichen Serienmörder.

Wie alles begann, der Serienauftakt. Christine Bernards Bewerbung bei der Kriminaldirektion Trier.

Tolino Media | ISBN: 978-3757921262



Vom Schreiben und Lesen

Sachbuch | 120 Seiten

Autor werden, sein und bleiben. Ein Buch entsteht. Von der Idee bis zum Bestseller. Antworten auf brennende Fragen. Benötige ich Talent? Verlag oder Self-Publishing? Kann man vom Schreiben leben? Wo erhalte ich Unterstützung?

Ein Erfahrungsbericht über das Leben und Arbeiten als Buchautor. Eine Aufforderung und eine Ermutigung für alle, die es werden wollen.

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740748111

Das letzte Leuchten vor dem Winter

Roman | 276 Seiten

Gibt es den einen Zeitpunkt, an dem sich zwei Menschen, die füreinander bestimmt sind, begegnen müssen? Und was passiert, wenn sie sich verpassen?
Jonas Hartmann ist sich sicher, man bekommt die Dinge immer erst dann, wenn man sie nicht mehr braucht. Er plant seinen Ausstieg in die Einsamkeit der finnischen Wälder. Nur sein Wolfshund Rolf soll ihn begleiten.
Doch dann begegnet er Isabelle, der Liebe seines Lebens. Was nun? Die große Liebe wagen und das geordnete Leben aufgeben?
Plötzlich ist da noch diese rebellische Nadine, die behauptet, seine erwachsene Tochter zu sein.
Eine Reise durch den Herbst eines Lebens. Ein Roman über die große Liebe, die Vergänglichkeit des Seins und die Macht des Schicksals..

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740734947

Handbuch zur Rettung der Welt

Science-Fiction-Roman-Trilogie | 696 Seiten (geb. Ausgabe, illustriert)

„Schaue nicht nach Westen, schaue nach Osten. Dort geht jeden Morgen eine neue Sonne auf."
Was erwartet die Menschheit, wenn sie weitermacht, wie bisher?
Anthropozän 2050. Ende des Industriezeitalters. Es ist genau das passiert, was jeder Mensch hätte wissen müssen. Die Menschen haben die Erde der Gier, der Selbstsucht und der Ignoranz geopfert. Die Umwelt ist größtenteils zerstört. Unbesiegbare Keime, Kriege, Hungersnöte und eine verheerende Pandemie haben den überwiegenden Teil der Menschheit dahingerafft. Der Rest kämpft allein oder in kleinen Gruppen ums Überleben. Jeder ist sich selbst der Nächste. In dieser feindlichen Umgebung lebt die junge Mila in der Hoffnung auf ein fernes Hochtal, in dem die Natur noch intakt sein soll. Mit dem alten Josh macht sie sich auf den gefährlichen Weg und kämpft mit den schrecklichen Folgen des Unterlassens und der Ignoranz der Menschen des 21. Jahrhunderts.
Roman-Trilogie über ein großes Abenteuer, verzweifelte Hoffnung, grenzenlose Zuversicht und aufrichtige Freundschaft. (Illustrierte Ausgabe mit 37 Abbildungen)

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740706463

Frieden finden- Auf dem Weg zum persönlichen Glück

43 Fotografien und Aphorismen | 92 Seiten

Frieden finden. Inneren Frieden. Das ist in unserer modernen Welt nicht leicht. Folgen Sie mir. Wir gehen ein Stück. Gemeinsam. Wir folgen dem Rhythmus unserer Schritte und finden Ruhe und Achtsamkeit. Wir lauschen dem Flüstern unserer inneren Stimme, die wir im Lärm des Alltags nicht hören können und finden unser Glück in der Zufriedenheit.

Ein besinnlicher Spaziergang durch die Jahreszeiten.

Books on Demand | ISBN: 978-3734753466

Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich

Roman | 292 Seiten

Jason Wunderlich wurde nicht geboren, er wurde hervor gezerrt in ein Leben voller Mühsal, Enttäuschungen und widrigen Umständen. Jeder soll nur so viel auferlegt bekommen, wie er tragen kann, heißt es. Doch bei Jason funktioniert das nicht. Er trifft eine folgenschwere Entscheidung und muss feststellen, dass im Himmel auch nicht alles glatt läuft. Dort hat man seine Akte verlegt. Jason muss mit dem Sterben warten. Am Ende seines Lebens liegt er hilflos und schwerst verletzt in einem Weinberg und hat alle Zeit der Welt, uns und seinem schmierigen "Umzugshelfer" Benicio aus seinem Leben zu berichten.

Ein Roman über die Last des Lebens, unerfüllte Träume und verlorene Hoffnung.

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740732332

Unheimliche Begegnungen - Aus der Zwischenwelt

Mystery-Erzählungen | 320 Seiten

Nachdem Theresa verstorben ist, verliert Josef seinen Lebensmut. Dunkle Tage der Trauer reihen sich aneinander. Doch dann erscheint sie ihm eines Abends auf ihrem alten Sessel in der Stube. Trotz seiner Furcht vor dem Unerklärlichen überwiegt die Freude über das unverhoffte Wiedersehen. Bald trifft er auf Menschen, die sich ihm anvertrauen und von unheimlichen Ereignissen berichten. Hat Theresa etwas damit zu tun? Kennt sie all diese armen Seelen aus der Zwischenwelt, und führt sie die Menschen, die ihnen begegnet sind, zu ihm?

10 Erzählungen von Menschen aus dem Diesseits mit Begegnungen aus dem Jenseits.

Twentysix-Verlag | ISBN: 978-3740733247

| Rezensionen

AuroraThusnelda auf amazon.de über „Christine Bernard – Der schnelle Tod".

„Diese Reihe hat einen realen Hintergrund, bei manchem Geschehen war ich echt platt."

Kindle Leserin auf amazon.de über „Christine Bernard – Der schnelle Tod".

„Ein Krimi mit Aktualität, mit Empathie, tiefen Gedankengut und einem Ende … das ein Anfang sein kann. Ich wünsche es mir jedenfalls ♡."

ARVID DAHLBERG auf amazon.de über „Christine Bernard – Die Zeugin".

Der hier vorliegende Krimi hat mir sehr gut gefallen. Tiefgründig, spannend und klug gemacht. Mich hat die Handlung gefesselt und ich werde gern noch weitere Bände dieser tollen Reihe lesen. Von mir gibt es eine klare Leseempfehlung.

AuroraThusnelda auf amazon.de über „Christine Bernard – Die Zeugin".

„Hat mich sofort angesprochen und gefesselt. Sehr realistisch und reale Beschreibungen. Total spannend und nervenaufreibend. Christine Bernard stürzt sich voll hinein in den Fall. Oft zu wagemutig und dennoch sehr menschlich. Volle Leseempfehlung."

Susanne auf klusiliest.blogspot.com über „Christine Bernard – Tödliche Intelligenz".

„Christine Bernard und ihr Team hatten auch diesmal wieder meine volle Sympathie, denn es gelingt ihnen die perfekte Balance zwischen knallharter Ermittlung und menschlichem Mitgefühl …"

Sonja auf buchreisender.de über „Christine Bernard – Tödliche Intelligenz".

„Michael E. Vieten ist ein Autor, der es schafft seine Leser vom ersten bis zu letzten Wort mitzunehmen, niemals allein zurückzulassen. Ich würde mich sehr freuen mehr von ihm zu lesen."

Denise auf amazon.de über „Christine Bernard – Das Mädchen aus einer anderen Welt".

"Für mich war das Buch eine positive Überraschung und ich ärgere mich, die schon vorhandenen Teile nicht bereits gelesen zu haben."

Susanne auf klusiliest.blogspot.com über „Christine Bernard – Das Mädchen aus einer anderen Welt".

"Diese Story hat alles, was ich mir von einem gelungenen Krimi wünsche, denn Dramatik und Spannung bauen sich stetig auf und bleiben bis zuletzt erhalten. Plastisch gezeichnete Charaktere, ein mitreißender Schreibstil und eine gewisse Tiefgründigkeit haben mich auch diesmal wieder überzeugt."

Beate auf unserebuechereckeblog.blogspot.de über „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf".

Meine Neugierde trieb mich durch die Geschichte… Eine Top Geschichte mit einer sinnvollen, in der Tiefe verankerten Handlung, getarnt als Krimi mit extremer Spannung!

Janine auf amazon.de über „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf".

Das perfekte Buch für kalte, dunkle Regentage! Das Buch hat mich gefesselt …

Sandra auf buchzeiten.blogspot.de über „Handbuch zur Rettung der Welt".

Eine wirklich großartige Unterhaltung mit einem ernsten Hintergrund.

Andreas auf Literophilie, das Buchmagazin über „Handbuch zur Rettung der Welt".

Es verbleibt die Empfindung, es mit einem großen Stück hochwertiger Literatur zu tun zu haben.

Sandra auf buchzeiten.blogspot.de über „Christine Bernard – Der unsichtbare Feind".

Viel Spannung, viel Realität und trotzdem nicht ins unendlich brutale abschweifend. Manchmal ist weniger einfach mehr.

Mone P. auf rezensionenmitherz.blogspot.de über „Christine Bernard – Der unsichtbare Feind".

Ich bin absoluter Fan von Christine Bernards Fällen.

„Sommer" auf amazon.de über „Christine Bernard – Das Eisrosenkind".

Christine Bernard hat sich in mein Herz geschlichen.

Simone auf monesleseinsel.blogspot.de über „Christine Bernard – Das Eisrosenkind".

Das Buch, welches ich erst nur anlesen wollte, entwickelte so einen Sog auf mich, dass ich es beenden musste.

„Tialda" auf bibliofeles.de über „Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt".

Als Liebhaberin von Gruselgeschichten und Storys zum Übersinnlichen durfte ich mir "Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt" von Michael E. Vieten natürlich nicht entgehen lassen und war von dieser tollen Sammlung an Eindrücken völlig begeistert.

Jürgen Seibold auf hysterika.de über „Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt“.

… sehr tiefgehend und wunderschön erzählt.

Hedy Loewe auf mentalis.de über „Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich“.

Wichtiger Lesestoff für alle, die mehr aus ihrem Leben machen möchten.

„Rolei“ auf amazon.de über „Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich“.

Eine sehr bewegende und realistische Lebensgeschichte, die einen nicht mehr loslässt.

Nelly auf nellysleseecke.blogspot.de über „Christine Bernard – Beim Sterben ist jeder allein“.

Der Einstieg in das Buch ist gleich mal wie ein Paukenschlag.

Andrea auf andreasbuecherblog.blogspot.de über „Christine Bernard – Beim Sterben ist jeder allein“.

Etwas anderer Kriminalroman, an den man sich aber gewöhnen kann, weil er das Tier Neugierde füttert.

Andrea auf andreasbuecherblog.blogspot.de über „Christine Bernard – Von des Todes zarter Hand“.

Ich freue mich, noch mehr von diesem Autor, der andere Wege wählt, als die große Masse, zu lesen.

„Buchmacherin“ auf buchmacherin.wordpress.com über „Christine Bernard – Von des Todes zarter Hand“.

Kurzweilig, rasant, spannend!

Jürgen Seibold auf hysterika.de über „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“.

So langsam bekomme ich das Gefühl, dass dies der einzige Autor ist, der mich ein wenig von meinen üblichen Genregrenzen weg zu führen in der Lage ist.

„Buchstabenfängerin“ auf buchstabenfaengerin.wordpress.com über „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“.

Eine Krimi-Perle abseits der Bestsellerlisten.

| Lesungen/Veranstaltungen

Lesung in der Stadtbücherei Kirn aus „Christine Bernard – Die Zeugin“ am 24.05.2022

Lesung in der KöB Koblenz Moselweiß aus „Handbuch zur Rettung der Welt“ am 23.10.2019

Lesung in der Stadtbücherei Kirn aus „Handbuch zur Rettung der Welt“ am 14.05.2019

Lesung in der Stadtbücherei Kirn aus „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ am 22.11.2018

Lesung auf der Mühlheimer Lesebühne aus „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ am 07.09.2018

Lesung im „Sachsenlotto“ im Rahmen der Leipziger Buchmesse (Leipzig liest) aus „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ in Leipzig am 16.03.2018

Lesung in der Buchhandlung Lorenzen aus „Christine Bernard – Der unsichtbare Feind“ in Hermeskeil am 21.04.2017

Lesung im „Leseland"-Trierweiler aus „Christine Bernard – Das Eisrosenkind" am 27.05.2016

Lesung im Café One in Thalfang aus „Christine Bernard – Das Eisrosenkind“ am 23.04.2016

Lesung in der Buchhandlung Lorenzen aus „Christine Bernard – Das Eisrosenkind“ in Hermeskeil am 07.04.2016

Signierstunde auf der Leipziger Buchmesse 2016

Lesung auf der 10. Kleinen Buchmesse in Neckarsteinach aus „Christine Bernard – Das Eisrosenkind“ am 05.03.2016

Lesung in der Mayerschen Buchhandlung „Interbook“ aus „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“ in Trier am 30.01.2016

Lesung von „Moselblümchen“ mit Begleitung durch eine Cellistin im Hunsrückhaus auf dem Erbeskopf am 15.11.2015

Lesung in der Buchhandlung Lorenzen aus „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“ in Hermeskeil am 22.10.2015

Lesewanderung „Der letzte Wolf des Hochwalds " im Rahmen der Eröffnung des Nationalparks „Hunsrück-Hochwald" auf dem Erbeskopf am 24.05.2015

„Literatur trifft Musik trifft Bilder"-Lesung von „Drei Schwestern im Zauberwald" im Regionalladen in Thalfang am 18.09.2014

„Literatur trifft Musik trifft Bilder"-Lesung von „Der letzte Wolf des Hochwalds" im Regionalladen in Thalfang am 06.02.2014

„Literatur trifft Musik"-Lesung im „Talschlösschen" in Ratingen aus „Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich" am 08.12.2013

„Wohnzimmer"-Lesung aus „Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich" in Ratingen am 22.03.2013

| Interviews

Interview mit Michaela Kronawitter von „unserebuechereckeblog.blogspot.de“ vom 28.03.2018.

Hallo Michael, schön dass Du Zeit für uns hast, magst Du Dich unseren Lesern kurz vorstellen?

Wo lebst Du?

In Rheinland-Pfalz. In einem Hochtal am Rande des Nationalparks Hunsrück-Hochwald.

Wie sieht Dein Alltag aus?

Am Morgen bis in den Vormittag: Post/Marketing, dann schreiben. Am späten Nachmittag bis in den frühen Abend: 1 Stunde Bewegung, dann die üblichen privaten Dinge, die alle anderen Menschen auch zu erledigen haben.

Was sind Deine Hobbys?

Wandern. Im Wald oder am Meer.

Hast Du ein Lieblingsbuch oder einen Lieblingsautor?

Ulli Olvedi, Die Stimme des Zwielichts.

Wie kam die Idee ein Buch zu schreiben?

Ich habe schon immer gerne Geschichten erzählt. Schon als Jugendlicher begann ich damit, sie aufzuschreiben. 2010 beschloss ich, beruflich in die Buchbranche zu wechseln.

Welches Genre ist für Dich völlig uninteressant?

Horror.

Wenn du das Wort „Ende“ schreibst, was empfindest Du?

Ich schreibe es nicht. Ich ende mit einem Schlusssatz, der den Kreis der Geschichte schließt. Für mich der schönste Moment als Schriftsteller. Ich gönne mir einen Tag Pause und eine bescheidene Belohnung. Und dann beginne ich damit, den Text zu überarbeiten und denke bereits an das nächste Buch.

Hast Du noch weitere Veröffentlichungen geplant?

Ja, ca. 90 CBs und 140 weitere Manuskript-Ideen. Schaffe ich nicht mehr, klar, deshalb muss ich klug auswählen.

Was darf beim Schreiben nicht fehlen, bzw. gibt es irgendwas was Du brauchst? (Kaffee, Kekse, Tee etc.)

Absolute Ruhe und meinen Schreibtisch am Fenster mit Blick über den wunderbaren Hochwald. Ich trinke gerne einen bestimmten Vanille-Café von einer Tankstelle in Luxembourg. Er besteht überwiegend aus Zucker. Leider. Nicht gerade gesund.

Welcher war der verrückteste/komischste Ort, an dem Du je geschrieben hast?

Ich schreibe ausschließlich an meinem gewohnten Platz.

Sind Dir Rezensionen wichtig?

Natürlich. Ich freue mich über jede Einzelne. Zeigt es doch, dass die Menschen sich mit meinen Büchern beschäftigt haben. Genau deshalb schreibe ich ja.

Nimmst Du Dir die Kritiken zu Deinen Büchern zu Herzen?

"Zu Herzen" nein. Es sind subjektive Beurteilungen meiner Bücher. Nicht meiner Person. Konstruktive Kritik, Zustimmung und Wünsche der Leser beeinflussen natürlich die folgenden Manuskripte. Die Meinung des Lesers bleibt aber das, was sie ist. Eine persönliche Betrachtung eines einzelnen Werkes.

Darf man Dich als Blogger anschreiben, wenn mein ein Buch von Dir rezensieren möchte, oder hast Du ein festes Bloggerteam?

Beides. Ich schätze bestimmte Bloggerinnen und Blogger, bin aber jedem anderen Blogger freundlich zugewandt.

Was hältst Du von Buchverfilmungen?

Wunderbar. Ich habe wenig Zeit und bin ein visueller Mensch. Filme inspirieren mich und ich erhalte einen Überblick über die Geschichte. Wenn ich tiefer einsteigen möchte, greife ich zum Buch.

Wenn Dein Leben einen Filmtitel hätte, wie würde er lauten?

Der Reisende.

Magst du uns Dein Werk kurz vorstellen?

"Der Fall Siebenschön" ist der erste Band der Krimi-Serie "Christine Bernard" die im acabus-Verlag erscheint und der dritte Band der Geschichte um eine junge Kommissarin bei der Kriminalpolizei in Trier, die mit den beiden Krimis Atemlos 1+2 begann.

Christine vernimmt den Verdächtigen Hartmut Schröder, dessen Frau und deren sechs Töchter vermisst werden. Christines Unerfahrenheit führt jedoch dazu, dass sie sich in dem perfiden Gestrüpp von verdeckten Absichten ihres Gegenüber verfängt und sie schließlich in Lebensgefahr gerät, bevor sie den Fall am Ende lösen kann.

"Das Eisrosenkind" ist der zweite Band und erzählt von Christine Bernards Suche nach einem vermissten Mädchen und einem Serientäter. Und wieder ist es ihre Unerfahrenheit, die sie in lebensbedrohliche Situationen geraten lässt. Mit Hilfe von glücklichen Wendungen, ihren Tugenden und persönlichen Fähigkeiten lässt sich auch dieser Fall lösen.

Die Besonderheit der Christine Bernard-Reihe liegt in der Fehlbarkeit der Protagonisten. "Der Mensch glaubt, er hofft und er irrt." Wie wir alle, sind die Ermittler abhängig von Ereignissen, die sie oft nicht beeinflussen können. Das Schicksal lässt uns eben oft ratlos zurück. Manches gelingt uns, einiges nicht. Nicht selten arbeitet das Geschehen um uns herum gegen uns. Dann müssen wir entscheiden, ohne lange darüber nachdenken zu können. Dem müssen wir uns stellen. So wie Christine. Im Leben gibt es keine Wunderwaffen, Zauberei oder übermächtige und geheimnisvolle Verbündete.

Da noch kein Meister vom Himmel gefallen ist und man Ermitteln nur lernen kann, in dem man ermittelt, begeht Christine Fehler, die uns allen jeden Tag unterlaufen. Nur schießt eben niemand im Büro auf uns, weil wir unseren Gegenüber oder die Situation falsch eingeschätzt haben.

Steckbrief:

Alter:

56

Wohnort:

Thalfang

Hauptberuf:

Schriftsteller. Alles andere sind nur noch Jobs.

Genre:

Belletristik

Lieblingsserie:

Game of Thrones

Lieblingsfilm:

Jenseits von Afrika

Lieblingssong:

Comfortably numb (Pink Floyd)

Lieblingsessen:

Brot

Lieblingsgetränk:

Schwarzer Tee

Lieblingsjahreszeit:

Herbst

Lieblingsfarbe:

Blau

Lieblingsurlaubsort:

St. Peter-Ording

Lieblingstier:

Katze

Tee oder Kaffee:

Morgens Kaffee, danach Tee.

Interview mit Andreas Artur Reichelt von „Literophilie, das Buchmagazin“ vom 28.12.2017.

Wie bereits angekündigt darf ich nun den Autor Michael E.Vieten vorstellen. Seine Werke „Der Fall Siebenschön“ und „Handbuch zur Rettung der Welt“ habe ich kürzlich rezensieren können.

Michael ist ein Kollege bei Acabus und Twentysix. Bisher habe ich schon mehrere seiner Werke lesen dürfen und bin von der Qualität seiner Texte sehr angetan. Er gehört zu den besten Autoren, die ich persönlich kenne. Daher war es mir ein Anliegen, ihn mit ein paar Fragen zu löchern.

Hier sind seine Antworten:

Wie kamst Du auf die Idee, einen Roman zu schreiben?

Ich habe immer schon gerne erzählt. Bereits als Jugendlicher habe ich meine erste Geschichte aufgeschrieben. 2010 begann ich damit, meine Manuskripte zu veröffentlichen.

Wie würdest Du Deinen Schreibstil charakterisieren?

„Schnörkellos“ hat ihn meine Programmleiterin beim acabus Verlag mal genannt. Meine Sätze bestehen oft nur aus wenigen Wörtern, nicht selten nur aus einem Wort. Das gefällt den Lesern.

Gefallen Dir heute noch die Bücher, die Du vor Jahren geschrieben hast?

Ja, auf jeden Fall. Ich überlege sehr genau, was ich schreiben möchte. Es muss immer eine mir wichtige Geschichte sein. Nicht alles, was mir einfällt, muss auch geschrieben werden.

Was liest Du selbst gerne, bzw. welche Autoren findest Du besonders gut?

Ich bin nicht festgelegt. Aber ich schau mal in mein Bücherregal… Da stehen mehrere Bücher von: Ulli Olvedi, Paulo Coelho, T.C. Boyle, Marie Sabine Roger, Alice Sebold, Pearl S. Buck und von Wilhelm Busch, sein Gesamtwerk in einer wunderbaren Ausgabe von 1959.

Hand aufs Herz: Was macht Dir mehr Spaß – mit oder ohne Verlag?

Hat keinen Einfluss. Meine Freude endet, wenn die Geschichte erzählt ist. Dann folgen Notwendigkeiten, die ich gerne anderen überlasse.

Woran arbeitest Du gerade?

Am Lektorat für "Christine Bernard - Die Legende vom bösen Wolf", am Marketing für „Das letzte Leuchten vor dem Winter", an Band 5 meiner Serie "Christine Bernard", an einer SciFi Saga und an einem Thriller über einen alternden Berufsmörder, dessen nächster Auftrag es ist, seine Jugendliebe zu töten.

Wo soll es hingehen mit dem Autor Michael E. Vieten?

Nachdem ich beruflich die regionale Unabhängigkeit erreicht habe folgt nun die finanzielle. Ich muss von meinen Büchern dem Aufwand entsprechend angemessen leben können.

Vielen Dank, lieber Michael! Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg!

„Leserkanone.de“ Exklusivinterview vom 31.05.2015

Im vergangenen Dezember veröffentlichte Michael E. Vieten mit »Von des Todes zarter Hand« den Nachfolgeband zu seinem Roman »Beim Sterben ist jeder allein«, in dem er die Geschichte des von ihm erschaffenen psychopathischen Mörders Anselm Jünger fortsetzt. Im Interview mit Leserkanone.de sprach der Autor über seine Romane, das literarische Erschaffen von Verbrechen und seine zukünftigen Projekte.

Herr Vieten, vermutlich hat noch nicht jeder Besucher unserer Webseite Notiz von Ihren beiden »Atemlos«-Büchern genommen. Könnten Sie unseren Lesern »Beim Sterben ist jeder allein« und »Von des Todes zarter Hand« kurz mit eigenen Worten vorstellen?

Mit »Atemlos – Beim Sterben ist jeder allein« habe ich mich an etwas Ungewöhnliches gewagt. Ich erzähle die Geschichte des psychopathischen Mörders Anselm Jünger und seines Gegenspielers Hauptkommissar Horst Krieger nacheinander in zwei unabhängigen Teilen. Der Leser weiß also bereits von Jüngers Taten, wenn Krieger seine Ermittlungen beginnt. Er ist ihm voraus. Der Fokus liegt also auf Krieger Persönlichkeit, seinen Ermittlungsansätzen und seinen Schlussfolgerungen. Auf diese Weise entsteht beim Leser ein Konflikt. Denn er hegt vielleicht schon Sympathien gegenüber Anselm Jünger, weil der ja seine Morde aus seiner Sicht begehen musste. Zwanghaft. Seiner Logik nach. Dann aber kommt ein unvollkommen gezeichneter Kommissar daher und bringt Befindlichkeiten und Probleme mit, die dazu führen, dass der Leser ihn mag. Was nun? Die Reaktionen der Leserschaft waren höchst unterschiedlich. Sehr interessant für mich.

»Atemlos – Von des Todes zarter Hand« hingegen kommt als klassischer »hit and run«-Krimi daher. Rasant. Schnelle Szenenwechsel. Anselm Jüngers Geschichte und die seiner Freundin Anna Nowak mündet in eine wilde, kaum vorhersehbare Flucht. Im Gegensatz zu »Atemlos – Beim Sterben ist jeder allein« kann Jünger kaum planen, muss vieles hinnehmen und aus der aktuellen Lage heraus schnell reagieren. Das liegt ihm nicht. Die Situation entgleitet ihm. »Atemlos – Von des Todes zarter Hand« startet als Krimi und endet als Ballade.

Den Lesern welcher anderer Autoren oder welcher anderen Romane würden Sie die beiden Romane ans Herz legen? Haben Sie literarische Vorbilder, oder haben Sie Ihren eigenen Stil auf andere Weise gefunden? Was sind Ihre eigenen Lieblingsbücher?

Meine Kriminalromane sehe ich in der Nähe von Mankells Wallander. Auch ich verzichte auf Horror-Elemente und Ekel auslösende Beschreibungen. Entgegen des Trends, ich weiß das. Ich halte diesen Trend jedoch für einen Irrweg. Das hat Literatur nicht nötig. Unwürdig, würde ich sagen.

Ich schätze Atmosphäre. Detailreichtum. Fein herausgearbeitete Protagonisten. Überraschende Wendungen und ein unvorhersehbares Ende. Mit diesen Elementen kann man wunderbare Bücher schreiben.

Natürlich gibt es Kollegen, die ich sehr schätze. Sie alle hier zu nennen würde den Rahmen sprengen. Da wären Ulli Olvedi und ihre wunderbare Geschichte der Maili Osal in »Die Stimme des Zwielichts« und T. C. Boyle mit seinem feinen Humor in seinem Roman »Grün ist die Hoffnung«. Erst nach Fertigstellung meines Manuskriptes »Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich« entdeckte ich seinerzeit Parallelen zu »Veronika beschließt zu sterben« von Paulo Coelho, ein ebenfalls von mir sehr geschätzter Kollege und ein herausragendes Buch.

Meinen Stil habe ich gefunden. Es ist die Ballade. So wird es wohl immer sein. Natürlich werde ich mich literarisch weiter entwickeln. Aber das Schicksalhafte wird immer den Kern meiner Geschichten bilden. Nicht immer reicht es dann für ein Happy-End. Aber das Leben geht ja auch sehr sparsam damit um.

Mit Anselm Jünger haben Sie einen psychopathischen Mörder mit einer extrem niedrigen Reizschwelle entwickelt, gemeinsam mit der Prostituierten Anna Nowak zieht er eine blutige Spur durchs Land. Als Autor müssen Sie somit nicht nur in die schwärzesten Winkel der menschlichen Seele hineinsehen, sondern diese auch selbst erschaffen. Wie schafft man es, solche Ideen zu entwickeln, woher nehmen Sie die Inspirationen für die Missetaten, die Sie Ihre Täter vollbringen lassen?

Wenn man genau hinschaut, beobachtet, dann bietet das tägliche Leben ausreichend Inspiration. Ich bin in meinem Leben vielen Menschen begegnet von denen ich behaupten würde, es sind Psychopathen. Nicht im finalen Extrem, aber ihre psychopathischen Züge waren deutlich zu erkennen. Deren Verhalten muss man nur weiterdenken und überhöhen. Dann hat man einen wunderbaren Mörder.

Zusätzlich lasse ich mich von Kriminalisten beraten. Und was die aus der realen Welt erzählen, könnte ich kaum schreiben. Das würde mir keiner glauben.

Sie schreiben nicht nur Kriminalromane, mit »Frieden finden – Auf dem Weg zum persönlichen Glück« haben Sie vor einiger Zeit auch einen Bildband mit Aphorismen veröffentlicht. Was hat es damit auf sich, und wie passt ein solches Buch zu einem Autor, der seine Protagonisten ansonsten höchst brutale Taten begehen lässt?

Ich bin auf kein Genre festgelegt. Als freier Autor kann ich experimentieren. So erhalte ich mir die Lust am Schreiben. Natürlich muss ich auch einen Markt bedienen. Aber meine literarische Freiheit möchte ich mir unbedingt erhalten.

»Frieden finden – Auf dem Weg zum persönlichen Glück« war mir ein Bedürfnis. Anderen Menschen mitzuteilen, wie man seine Zufriedenheit erreichen kann. Und zwar aus der aktuellen Situation heraus. Nicht erst, wenn man reich ist oder dieses oder jenes große Ziel erreicht hat.

Bis dato veröffentlichten Sie Ihre Bücher im Alleingang via Books on Demand oder Amazon CreateSpace. Ihr Buch »Christine Bernard – Der Fall Siebenschön« wird dieser Tage nun jedoch vom acabus-Verlag neu verlegt, einem Imprint des Hamburger Diplomica Verlags. Wie kam es dazu, und was hat Sie dazu bewogen, diesen Schritt zu gehen?

Ich habe erst 2010 beschlossen, meine Texte kommerziell nutzen zu wollen. Da war ich fast 50 Jahre alt und frei von romantischen Vorstellungen des Autorendaseins. In jungen Jahren hätte es mir gereicht, ein Buch von mir gedruckt zu sehen. Heute aber strebe ich auch wirtschaftlichen Erfolg an.

Ohne die Möglichkeiten eines Verlages halte ich das für sehr schwer. Nur ein Verlag hat die notwendigen Ressourcen und die Reichweite. Von Anfang an wollte ich in das Programm eines Verlags. Bis es soweit war, nutzte ich die mittlerweile hervorragenden Möglichkeiten des Self-Publishings.

Was wünschen Sie sich vom deutschsprachigen Buchmarkt und von Ihrer Leserschaft im Speziellen? Haben Sie seit dem Erscheinen ihres ersten Buchs Eindrücke gesammelt oder gibt es Vorschläge und/oder Kritikpunkte, die Sie mit Ihren Lesern teilen oder Ihnen mitteilen möchten?

Ich bin mit der aktuellen Situation sehr zufrieden. Die Leser heutzutage sind mündig und klug, belesen und mutig. Sie nutzen das große Angebot an Büchern, sei es von Verlagen oder den Autoren selbst verlegt. Sie loben und kritisieren überwiegend fair. Rezensieren respektvoll und selbst junge Literaturblogger erstaunlich verantwortungsvoll. Ich habe sehr gute Erfahrungen machen dürfen. Von Urteilen wie »überarbeitungsbedürftig« bis »Perle außerhalb der Bestsellerlisten« war alles dabei. Dafür an dieser Stelle noch mal ein dickes Dankeschön.

Und der Buchmarkt? Ist er nicht bunt und bietet vielfältige Möglichkeiten für Leser wie Autoren? Vom gebundenen Klassiker bis zum kostenlosen E-Book für die Bahnfahrt nach Feierabend. In beinahe jedem Format verfügbar und für vorsichtige Naturen gibt es online die Lesermeinungen gleich mit dazu. Minimiertes Risiko bei größtmöglichem Angebot. Ich glaube, mehr geht nicht. Alles gut, aus meiner Sicht.

Was können wir von dem Autor Michael E. Vieten in Zukunft erwarten? Sind bereits neue Buchprojekte in Planung?

Derzeit gibt es über 40 Manuskriptideen. Wenn ich also in den kommenden Jahren jedes Jahr ein Buch veröffentliche und keine weiteren Ideen dazukommen, muss ich über 90 werden, um die alle zu verwirklichen. Darunter weitere Kriminalromane, ein Science-Fiction, späte große Liebe und sogar ein Handbuch zur Rettung der Welt. :-D Aktuell schreibe ich an den letzten Seiten des Manuskripts für einen weiteren Fall meiner Trierer Kommissarin Christine Bernard.

Das Team von Leserkanone.de dankt Michael E. Vieten für die Zeit, die er sich genommen hat!

„Uwes Leselounge“ vom 19.03.2015

Wie sind Sie zum Schreiben gekommen und seit wann schreiben Sie?

Geschrieben habe ich bereits als Jugendlicher, aber erst 2010 habe ich beschlossen, meine Texte zu veröffentlichen.

Wie entstand die Idee zum Buch "Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein"?

Wenn ich eine erste Idee zu einer Geschichte habe, beginne ich damit, Textfragmente zu sammeln. Alles, was mir dazu einfällt, schreibe ich in ein Word-Dokument. Dieser unsortierte Fundus wächst an, und zu einem unbestimmten Zeitpunkt habe ich das Gefühl, genug Material zu haben, um daraus ein Manuskript zu schreiben. So war es auch bei Atemlos 1+2.

Haben Sie bestimmte Schreibrituale?

Ich weiß nicht, ob man mein Verhalten als Ritual bezeichnen kann. Ich brauche absolute Ruhe. Keinerlei Ablenkung. Ich gehe auch nicht ans Telefon oder an die Tür, und ich beende das E-Mail Programm. Auf dem Bildschirm meines Notebooks blinkt nur ein Cursor auf einem weißen Blatt. Ich brauche eine angenehme Umgebung. Ich muss mich wohl fühlen. Zwischen den Schreibsitzungen gehe ich im Hochwald spazieren. Koche etwas oder höre klassische Musik. Am liebsten Klavierkonzerte.

Wer ist Ihr Lieblingsautor bzw. was ist Ihr Lieblings-Genre?

Gerne Klassiker. Pearl S. Buck zum Beispiel. Als Zeitgenossen wären da Ulli Olvedi oder Paulo Coelho. Aus dem Genre Philosophie lese ich gerne.

Schreiben Sie gerade an einem neuen Buch und können Sie uns vielleicht schon etwas darüber verraten?

Ich schreibe derzeit für meinen Verlag an einem neuen Fall für "Christine Bernard". Der neue Fall für die sympathische Ermittlerin aus Trier beginnt mit einem als vermisst gemeldeten Kind.

Wie wichtig sind Ihnen Rezensionen und wie gehen Sie mit Kritik (positiv/negativ) zu Ihren Büchern um?

Objektive Kritik berücksichtige ich beim Schreiben des nächsten Manuskripts. Das aktuelle Buch kann ich ja nicht mehr ändern. Aber man kann es natürlich auch nicht jedem recht machen. Das haben alle Kunstrichtungen gemeinsam.

Wie halten Sie Kontakt zu Ihren Lesern?

Am liebsten persönlich. Zum Beispiel bei Lesungen oder Lesewanderungen. Zusätzlich gibt es einen Blog und man findet mich bei Facebook und Twitter.

Wie hat es sich angefühlt, Ihr erstes Buch in den eigenen Händen zu halten?

Natürlich war das ein schönes Gefühl. Ist ja auch ein langer Weg, bis ein Buch fertig ist. Allerdings ist meine persönliche Feierstunde immer der Abschluss meiner Arbeit am letzten Manuskript. Das ist das Ende eines kreativen Prozesses. Daraus ein Buch zu fertigen ist Handwerk. Das ist für mich nicht so aufregend.

Wollten Sie schon immer Schriftsteller werden oder hatten Sie einen Traumberuf?

Einen Traumberuf hatte ich nie. Aber als Schriftsteller bin ich meinen Idealvorstellungen schon am nächsten.

Veröffentlichen Sie nur selbst oder auch über einen Verlag?

Im Sommerprogramm des ACABUS-Verlags erscheint mein Kriminalroman "Christine Bernard - Der Fall Siebenschön". Das ist dann der Auftakt einer Serie. Vielleicht folgen auch Bücher aus anderen Genres. Bücher, die mir persönlich wichtig sind, aber in kein Verlagsprogramm passen, veröffentliche ich weiterhin selbst.

Für welches Genre schreiben Sie am liebsten?

Ich bin nicht festgelegt. Ich schreibe aber am liebsten Balladen. Die Tragik des menschlichen Daseins wird immer eine Rolle spielen. Es müssen dann aber keine Krimis sein. Auch ein Science-Fiction-Roman würde mich interessieren. Seit Jahren liegen die Manuskriptfragmente über eine große späte Liebe in der Schublade.

Wo genau schreiben Sie am liebsten?

An meinem Schreibtisch im Wohnzimmer. Von dort habe ich einen wunderbaren Blick über die Höhen des Hunsrücks.

Was tun Sie gegen Schreibblockaden?

Leben. So banal sich das anhört. Aber es gibt für mich nichts Lösenderes, als das normale tägliche Leben und Erleben.

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen und ich wünsche Ihnen für Ihre weitere berufliche wie private Zukunft alles Gute.

Realschule Thalfang vom 06.06.2013

Im Rahmen eines Projekts der Realschule Thalfang, Leute mit interessanten (coolen) Berufen vorzustellen, bat mich Laura (13) um ein Interview, welches ich ihr natürlich gerne gegeben habe.

Lauras Interview mit einem Autor:

Laura: Guten Tag, Michael.

Guten Tag, Laura.

Wann und wo bist du geboren?

1962, in Düsseldorf.

Wo befindet sich dein Arbeitsplatz?

Ich arbeite im Wohnzimmer meiner Wohnung, in einer Schreibecke am Fenster.

Wie ist die Arbeitsumgebung?

Inspirierend, gemütlich. Natürliche Materialien, keine Kunststoffe.

Womit arbeitest du?

Mit einem Notebook, einem Wörterbuch, einem Internet-Lexikon, einem Synonym-Wörterbuch, einer Rechtschreibprüfung und Betalesern.

Was oder wen braucht man, um ein Buch zu veröffentlichen/schreiben?

Fantasie, Geduld, Fleiß, Fachberater, einen Verlag und man muss viel recherchieren.

Braucht man eine bestimmte Ausbildung, um Autor zu werden?

Nein, aber man sollte sich gut ausdrücken können. Die Leser müssen sich vorstellen können, was beschrieben wird. Man sollte einen guten Schreibstil haben.

Wie kommt man auf die Idee, ein Buch zu schreiben?

Ich schreibe Bücher, um den Menschen etwas mitzuteilen und sie zu unterhalten. Manchmal auch, weil man ein wichtiges Erlebnis hatte, dass man verarbeiten will.

Was für Bücher schreibst du?

Romane und Erzählungen.

Woher kommen die Ideen?

Eigene Erlebnisse oder solche von anderen Menschen vermischt mit Fantasie.

An welchem Buchprojekt arbeitest du im Moment?

Bis Jahresende soll ein Psychothriller erscheinen.

Worum geht es in dem neuen Buch?

Eine junge Kommissarin sucht nach einer vermissten Mutter und deren sechs Töchter. Nach tagelangen Verhören des auffälligen Ehemannes hat sie einen schrecklichen Verdacht.

So, das war's. (lacht)

Gern geschehen. (*Papa macht ein Foto*)

| Medienspiegel

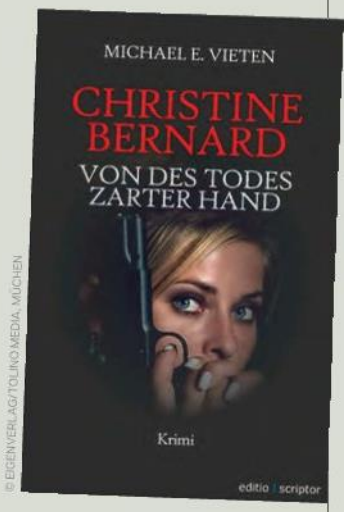
„Revue“ Luxemburg vom 07.11.2023

Zusammengestellt von **Thomas Koppenhagen** **Büchertipps**

Wohl dosierte Unterhaltung

Geradezu beispielhaft sieht man auf Michael E. Vietens Internetseite mvieten.de, wie Autoren aktuell ihre Selbstvermarktung in Szene setzen. Denn hier sieht sich ein Schriftsteller in erster Linie als Dienstleister. Wobei Vieten seine Publikationen bewirbt, als ginge es bei ihnen um eine Art Grundnahrungsmittel. Nimmt man die Neuauflage seines ursprünglich 2018 unter anderem Reihentitel veröffentlichten Kriminalromans „Christine Bernard. Von des Todes zarter Hand“ als Anschauungsmaterial hinzu, um diese Idee der Grundversorgung mit Lesestoff inhaltlich tragfähig zu gestalten, kann Vietens zeittypische Form von Selbstvermarktung sogar recht unterhaltsam sein! Denn obschon sein Roman optisch daher kommt wie einer dieser Krimis, die man sich auf die Schnelle am Bahnhofskiosk als Reiseliteratur zulegt, kann er sowohl stilistisch wie vom Stoff her durchaus auch anspruchsvollere Leser überzeugen.

Erzählt wird die Geschichte eines Verbrecherpärchens, das in Trier nur knapp der Verhaftung entkommt, um daraufhin umso dringender von der Polizei gejagt zu werden. Denn die Beiden, mit Namen Anna Nowak und Anselm Jünger, werden verdächtigt, einen Polizeibeamten ermordet und einen anderen angeschossen zu haben. Im Laufe der Fahndung eskaliert



© EIGENVERLAG/TOLINO MEDIA, MÜCHEN

die Gewalt, es kommt zu einer Geiselnahme und weiteren, haarsträubenden Vorkommnissen, die allesamt ein Finale der ganz harten Tour versprechen, das der Autor dann doch nicht abliefert. Denn Michel E. Vieten hat einen sehr auf Effizienz achtenden Roman verfasst, der mit den Effekten wohl dosiert umgeht, anstatt sie seiner Leserschaft um die Ohren fliegen zu lassen. Bemerkenswert ist ferner, dass sich die Titelheldin Christine Bernard in ein Personenarsenal einreiht, aus dem eher das Verbrecher-Duo mit Handlungen hervorsticht, die weniger dem aktuell wieder hoch im Kurs stehenden „absolut Bösen“ geschuldet ist als vielmehr einer panikhaften Unvernunft. ***Michael E. Vieten: Christine Bernard. Von des Todes zarter Hand. Eigenverlag/ Tolino Media, Müchen. 273 S. 13,99€***

2.7.2022 „Christine Bernard – Die Zeugin“ im Radio. Der Krimitipp von Ulli Wagner auf SR3.
https://mvieten.de/wp-content/uploads/2022/07/SA-02.07.-SR-3-Krimi-Tipp-Vieten-_CBernard_-Die-Zeugin_-komplett-online-audio-converter.com_.mp3

15.1.2018 „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ im Radio. Das Krimigespräch mit Ulli Wagner auf SR3.
https://mvieten.de/wp-content/uploads/2019/01/krimigespraech.mp3

12.1.2019 „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ im Radio. Der Krimitipp von Ulli Wagner auf SR3.
https://mvieten.de/wp-content/uploads/2019/01/krimitipp.mp3

03.2.2019 „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“ im Radio. In der Sonntagsgalerie mit Wolfgang Röben auf SWR4.
https://mvieten.de/wp-content/uploads/2019/02/SWR4-Sonntagsgalerie.mp3

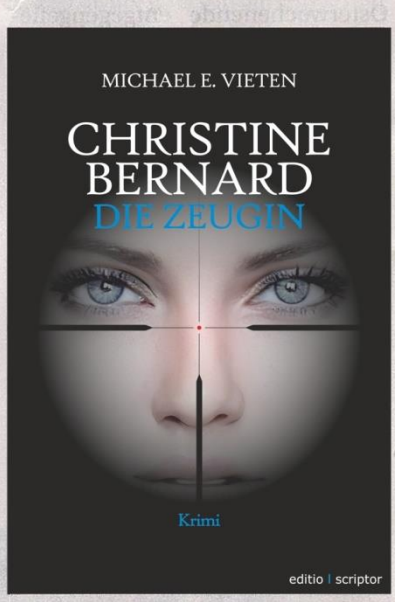
„Trierischer Volksfreund“ vom 30.05.2022

Neues Buch des Thalfanger Autors Michael E. Vieten

THALFANG (red) Im Twentysix-Verlag Hamburg ist der neue Kriminalroman „Die Zeugin“ für die Krimiserie um die Trierer Kommissarin „Christine Bernard“ erschienen. Der Thalfanger Buchautor Michael E. Vieten platziert die Handlung dieser seit 2015 erscheinenden Reihe im Südwesten von Rheinland-Pfalz zwischen Mosel und Hunsrück.

Zum Inhalt: Ein junges Mädchen wird zur Zeugin der Anklage in einem Prozess gegen einen skrupellosen Drogenboss und einen korrupten Politiker. Karen soll zum Schweigen gebracht werden und schwebt nun in tödlicher Gefahr. Die Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm soll ihrer Familie Sicherheit bieten. Doch eine Analystin des Landeskriminalamts entdeckt Hinweise auf Verrat und muss nun mit der Kommissarin zusammenarbeiten, die einst ihr erbitterter Feind war. Ausgerechnet sie soll den Schutz der Zeugin übernehmen. Alte Feindschaften, verborgene Interessen und verdeckte Absichten umgeben Christine Bernard in einem neuen, überaus undurchsichtigen Fall.

Taschenbuch zum Preis von 12,90 Euro. ISBN: 9783740783747 E-Book zum Preis von 5,99 Euro. ISBN: 9783740704872



Die Zeugin ist der Titel des neuesten Krimis von Michael E. Vieten.

FOTO: PRIVAT

„Öffentlicher Anzeiger“ Kirn vom 27.05.2022

Spannung in der Stadtbücherei

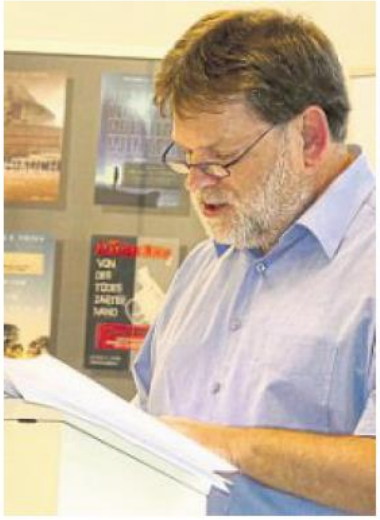
Schriftsteller Michael E. Vieten las aus seinem neuesten Krimi

Von Günter Weinsheimer

Kirn. Da lag in der Kirner Stadtbücherei nach der Begrüßung durch Karin von Pronay für eine Stunde Spannung in der Luft. Der Grund: Der Thalfanger Schriftsteller Michael E. Vieten las aus seinem im Januar erschienenen Krimi „Christine Bernard – Die Zeugin“.

Vieten verfasst Manuskripte für Romane und Erzählungen unterschiedlicher Genres. Er entdeckt spannende Geschichten über Menschen auf ihrer Reise durch die Zeit. Er erzählt von ihren Begegnungen und all den kleinen und großen Dramen in deren Leben. Auch am Dienstagabend konnten die Gäste für einen Augenblick Teil ihres Universums sein und erfuhren, ein Buch zu lesen, berührt Regionen in Geist und Herzen, wo andere Medien gar nicht hinkommen. Man spürte, dass den Kirner „Leseratten“ und auch dem Autor durch die Corona-Pandemie etwas fehlte. Für beide Parteien war es die erste Lesung, das Kirner Publikum konnte sich auch deshalb genüsslich zurücklehnen.

Michael E. Vieten schreibt seit seiner Jugend. Überwiegend Prosa und Lyrik, Romane und Erzählungen, am liebsten aber Balladen über die kleinen und großen Dramen im Leben. Seit 2015 schreibt er die erfolgreiche Krimiserie „Christine Bernard ...“.



Michael E. Vieten liest.

Christine Bernard, die junge deutsch-französische Kommissarin, ermittelt im Südwesten von Rheinland-Pfalz im Großraum Trier, Luxemburg, Eifel, Mosel und Hunsrück. Ein junges Mädchen wird zur Zeugin der Anklage in einem Prozess gegen einen skrupellosen Drogenboss und einen korrupten Politiker. Karen soll zum Schweigen gebracht werden und schwebt nun in tödlicher Gefahr. Die Aufnahme in ein Zeugenschutzprogramm soll ihrer Familie Sicherheit bieten. Doch eine Analystin des Landeskriminalamts entdeckt Hinweise auf Verrat und muss nun mit der Kommissarin zusammenarbeiten, die einst ihre erbitterte Feindin war. Ausgerechnet sie soll den Schutz der Zeugin übernehmen. Alte Feindschaften, verborgene Interessen und verdeckte Absichten umgeben Christine Bernard in einem neuen, überaus undurchsichtigen Fall.

Der Krimi „Christine Bernard“ kommt tiefgründig, spannend und klug daher, die Handlung fesselt den Leser und macht neugierig auf Vietens 18 weitere Bände. „Christine Bernard – Die Zeugin“ ist im Twentysix Verlag in Norderstedt erschienen. Das Buch hat 302 Seiten und kostet 12,90 Euro.

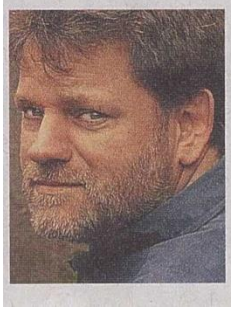
„Amtsblatt Thalfang“ vom 19.03.2021

Ab sofort erhältlich in der Touristinformation!

„Trierischer Volksfreund“ vom 11.04.2020

Aliens, Menschenhändler und die Trierer Unterwelt

Vor zwei Jahren hat der Thalfanger Krimiauto Michael Vieten im Trierischen Volksfreund das Thema seines nächsten Krimi angerissen. Es gehe um Menschenhandel, war im August 2018 in der Zeitung zu lesen. Eineinhalb Jahre später ist das Buch auf dem Markt. Menschenhandel? Wer auf den ersten Seiten von das „Das Mädchen aus einer anderen Welt“ unterwegs ist, wird zunächst auf eine andere Fährte geführt. Da ist die Rede von Menschen „mit riesigen Augen ohne Pupillen. Kein Mund und keine Nase. Keine Haare auf dem Kopf.“ Und von einem Raumschiff, in dem Menschen festgehalten und von Außerirdischen untersucht werden.



Doch je mehr man liest, umso mehr wird einem klar, dass die Geschichte auf dem Planeten Erde spielt, genauer gesagt in der Region Trier, wie auch die anderen vier Krimis aus Vietens Christine-Bernard-Reihe.

Die Beamten der Trierer Kriminalpolizei ermitteln bis an den Rand des Vorstellbaren, heißt es im Klappentext. Es geht um einen Ring von Menschenhändlern. Die Arbeit führt die junge Kommissarin Christine Bernard und ihr Team in die Trierer Unterwelt – im übertragenen und ganz realen Sinn.

Die Protagonistin aus Luxemburg muss auch in den eigenen Reihen ermitteln und löst in ihrer sympathischen und zurückhaltenden Art den Fall.

Wie immer ist die Handlung, so versichert der Autor und gelernte Hotelkaufmann, frei erfunden. Nicht aber die Problematik, um die es geht. Vieten informiert in einem Nachwort über Frauenhandel und sexuelle Ausbeutung in Deutschland. Die Fakten sind ebenso lesenswert wie der Krimi.

Ilse Rosenschild

Michael Vieten: Christine Bernard – Das Mädchen aus einer anderen Welt, abacus Verlag, Hamburg 2020, Taschenbuch 14 Euro, ISBN: 9783862827398, E-Book zum Preis von 7,99 Euro, ISBN: 9783862827411.

„Trierischer Volksfreund“ vom 30.10.2019

Tipps für Autoren und solche, die es werden wollen

THALFANG (iro) „Vom Schreiben und Lesen“ heißt das neue Buch von Michael E. Vieten aus Thalfang. In der Region und darüber hinaus ist er vor allem bekannt durch seine Regionalkrimis rund um die Trierer Kommissarin Christine Bernard. In diesem Jahr hat er die Trilogie „Handbuch zur Rettung der Welt“ veröffentlicht, die Geschichte von Mila und Josh und ihren Überlebenskampf am Ende des Industriezeitalters rund um das Jahr 2050 (der TV berichtete).

Der Schriftsteller Michael Vieten hat ein Sachbuch veröffentlicht.

FOTO: MICHAEL VIETEN

„Vom Schreiben und Lesen“ ist dagegen ein Sachbuch. Es handelt sich um einen Erfahrungsbericht über das Leben und Arbeiten als Buchautor. Es richtet sich an Autoren und Menschen, die Autoren werden wollen. Vieten beantwortet Fragen wie diese: Benötigt man Talent? Verlag oder Self-Publishing? Wo erhält man Unterstützung? Vieten, geboren 1962, lebt und arbeitet in Thalfang.

Das Buch ist erschienen im Twenty-six-Verlag in Norderstedt. Es kostet als Taschenbuch 7,99 Euro und als E-Book 3,99 Euro.

Produktion dieser Seite:
Ilse Rosenschild/Christine Catrein

„Trierischer Volksfreund“ vom 26.09.2019

INTERVIEW MIT MICHAEL E. VIETEN

Mila, Greta und die Rufe der Kassandra

Der Thalfanger Schriftsteller spricht im Interview über die Fridays-for-Future-Bewegung, über die Zukunft der Menschheit und über sein neues Buch.

THALFANG Die Roman-Trilogie „Handbuch zur Rettung der Welt“ des Thalfanger Buchautors Michael E. Vieten ist im Twentysix-Verlag erschienen. Die Handlung spielt am Ende des Industriezeitalters im Jahr 2050. Die meisten Menschen sind Kriegen, Hungersnöten und Krankheiten zum Opfer gefallen. Einige wenige kämpfen ums Überleben.

Herr Vieten, man kennt Sie vor allem als Krimiautor von Geschichten rund um die junge Kommissarin Christine Bernard. Ihr neuestes Werk, die Trilogie „Handwerk zur Rettung der Welt“, fällt da ziemlich aus dem Rahmen. Ist ja ganz praktisch, in Zeiten von Fridays for Future und Greta etwas über Klimawandel und Endzeitstimmung auf den Markt zu werfen, oder?

Michael Vieten Den Setzling zu meinem „Handbuch zur Rettung der Welt“ pflanzte Ende der 1970er Jahre der „Club of Rome“, als ich von dessen Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ erfuhr und mich wunderte, dass offenbar nur sehr wenige Menschen die Dramatik hinter den Thesen erkannten. Seit Jahrzehnten begegnen mir Zurückweisung und Unverständnis für meine ablehnende Haltung gegenüber Umweltzerstörung, Ressourcenausbeutung und meiner Aufforderung zur Abkehr vom Kapitalismus zugunsten des Gemeinwohls.

Und wann ging es tatsächlich los mit dem Buch?

Vieten 2012 begann ich mit der Recherche zum Buch. 2016 sendete ich eine Kurzgeschichte zum Thema „Zukunft – die Welt 2050“ im Rahmen eines Wettbewerbs an den Volksfreund. 2017 erschien Band 1 der Trilogie. Das zunehmende Interesse junger Menschen am Umweltschutz ist mir hochgradig willkommen und ich freue mich über diese begünstigende Strömung, sie hat aber nichts mit meiner Veröffentlichung zu tun.

Michael E. Vieten FOTO: ILSE ROSENSCHILD

Der Inhalt dieses Buches beruht auf wahren Begebenheiten, sagen Sie. Was ist das „Handbuch zur Rettung der Welt“ denn nun? Ein Tatsachenroman? Ein Science Fiction?

Vieten Eine Dystopie (das heißt: eine Anti-Utopie, die ein negatives Bild der Zukunft zeigt), die dem Leser als spannende Abenteuergeschichte vermitteln soll, was die Menschheit nach dem jetzigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Zukunft erwartet, wenn jene, die die Macht dazu haben, nicht endlich handeln und wir nicht bereit sind, die Notwendigkeiten anzuerkennen.

Wäre es nicht einfacher gewesen, über diese Thematik ein Sachbuch zu schreiben?

Vieten Meine Bücher dienen trotz anspruchsvollem Hintergrund der Unterhaltung. Wissenschaft ist nicht mein Fachgebiet. Das passende Sachbuch zu meinem „Handbuch“ wäre „Die Menschheit schafft sich ab“ von Harald Lesch.

Die Hauptperson ist Mila, eine junge Wilde, stark, kompromisslos und zunächst auf sich allein gestellt. Ihr Gegenüber ist Josh, ein Mann, der die Welt, wie wir sie kennen, noch erlebt hat. Ein Mensch mit unseren Werten, sozial, einer, der Mitleid und Freundschaft kennt. Welches ist aus Ihrer Sicht der Mensch der Zukunft?

VIETEN Menschen wie Mila und Josh, Anton und Lavinia, Irina und Pawel. Die Beschreibung meiner Figuren und deren Schicksal im Buch entspricht meiner Überzeugung dessen, was unsere Nachkommen erwartet und wie sie darauf reagieren werden. Die derzeitigen Krisengebiete auf der Welt geben uns bereits jetzt zahlreiche Beispiele.

Sie wollten das Buch ohne erhobenen Zeigefinger schreiben, sagen Sie selbst. Glauben Sie, das ist Ihnen geglückt?

Vieten Der erhobene Zeigefinger ist eine Zurechtweisung. Dazu hätte ich nur die Macht, wenn ich König der Welt wäre. Als Autor bleibt mir nur, meine Sicht der Dinge darzulegen und meine Befürchtungen zu veröffentlichen. Warten wir bis 2030. Dann lernen auch die westlichen Länder Mila Welt kennen, oder es war alles nur Science-Fiction.

Die Trilogie heißt „Handbuch zur Rettung der Welt“. Glauben Sie, es gibt ein solches Handbuch wirklich?

Vieten Ja. Die Bibel, in einer der modernen Zeit angepassten Ausgabe, die überlieferten Texte neu interpretiert, wäre ein solches Buch.

Die Trilogie ist alles andere als ein optimistisches Buch. Wie groß sind aus Ihrer Sicht die Chancen, dass die Entwicklung, die Sie beschreiben, nicht eintrifft?

Vieten Reinhold Beckmann stellte Stephen Hawking einmal in einem TV-Interview eine Frage, auf die ich selbst brennend eine Antwort suchte: „Hat die Menschheit eine Chance?“ Stephen Hawking antwortete: „Dazu müsste sie sich sehr verändern.“ Ich kann die Bereitschaft zu den notwendigen Veränderungen nicht erkennen. Ich denke, die menschliche Zivilisation, so wie wir sie kennen, geht ihrem Ende entgegen. Wir haben die drei Elemente Wasser, Erde, Luft für uns lebensbedrohlich kontaminiert und das vierte Element frisst unsere Wälder, die Lunge dieses Planeten. Die meisten von uns fliegen weiter in den Urlaub, fahren Auto und produzieren noch mehr Menschen für den erschöpften Planeten. Man muss kein Nostradamus sein, um vorherzusehen, wohin das führt, wir ignorieren Kassandras Rufe. Auch Stephen Hawking könnte man als eine „Kassandra“ bezeichnen. Von ihm stammt das Zitat: „Wir laufen Gefahr, uns aus Gier und Dummheit selbst zu zerstören.“

Wie wird Ihr nächstes Buch heißen? Und worum geht es?

Vieten „Vom Schreiben und Lesen“. Ein Sachbuch über meine Arbeit als Autor in den vergangenen zehn Jahren. Es erscheint im Oktober.

DAS INTERVIEW FÜHRTE DIE TV-REDAKTEURIN ILSE ROSENSCHILD

„Handbuch zur Rettung der Welt - Trilogie“, Roman, Norderstedt 2019, ISBN 9783740706463. Die gebundene Ausgabe kostet 32,90 Euro, das Taschenbuch 21,90 Euro und das E-Book 7,99 Euro.

ZUR PERSON

Michael E. Vieten

Der 57-jährige Michael E. Vieten ist **Schriftsteller**. Er ist in Düsseldorf und Ratingen aufgewachsen. Er lebt in Thalfang „mit Blick auf den wunderbaren Hochwald und den Nationalpark“ und schreibt Romane, Erzählungen und Gedichte. Seit 2015 arbeitet er an einer Krimireihe um die Kommissarin Christine Bernard, die im Großraum Trier ermittelt. Einen großen Teil seines Lebens verbrachte er in Norddeutschland. Der gelernte Hotelkaufmann wechselte später in die IT-Branche und gründete 2002 einen Internet-Versandhandel. Er lebt heute als freier Autor.

Produktion dieser Seite:
Ilse Rosenschild

„Allgemeine Zeitung Kirn“ vom 17.05.2019

Verzweifelte Hoffnung und aufrichtige Freundschaft

Michael E. Vieten las aus seinem Roman „Handbuch zur Rettung der Welt“

Von unserer Mitarbeiterin Rosemarie Hartung

Kirn. Seine zweite Lesung in der Stadtbücherei Kirn war für den Autor Michael E. Vieten aus Thalfang quasi ein Heimspiel. Die Sorge um die Erde und das Bemühen um Klimaschutz motivierten ihn zu dem Roman „Handbuch zur Rettung der Welt“. Darin beschreibt Vieten das Szenario um 2050, das Ende des Industriezeitalters. Titelfiguren sind die junge Mila und der alte Josh. Beiden hat der Autor jeweils noch einen separaten Roman gewidmet, sodass eine Trilogie entstand.

„Handbuch zur Rettung der Welt“ ist als Taschenbuch erschienen, und zur Lesung hat Vieten druckfrisch die gebundene Ausgabe mitgebracht, in der – im Gegensatz zum Taschenbuch – auch viele Zeichnungen zu finden sind. Zum Inhalt: Die Menschen haben die Erde der Gier, der Selbstsucht und der Ignoranz geopfert. Die Umwelt ist größtenteils zerstört, und unbesiegbare Keime, Kriege und Hungersnöte haben den überwiegenden Teil der Menschheit dahingerafft. Der Rest kämpft ums Überleben, jeder ist sich selbst der Nächste. Der alte Josh, der noch weiß, wie es früher auf der Welt war, und die junge Mila begegnen sich und kämpfen gemeinsam gegen die schrecklichen Folgen des Unterlassens und der Ignoranz der Menschen des 21. Jahrhunderts.

Michael E. Vieten machte zum zweiten Mal in der Kirner Stadtbücherei Station. Foto: Rosemarie Hartung

„Es ist ein Roman über ein großes Abenteuer, verzweifelte Hoffnung, grenzenlose Zuversicht und aufrichtige Freundschaft“, beschreibt der Autor Michael E. Vieten seine Trilogie. Er erklärt, dass er sich für diese erschreckende Vision entschieden hat, um seinen Teil zum Anstoß des Umdenkens beizutragen.

Die Zuhörer waren beeindruckt und auch etwas geschockt, denn die Vorstellung, dass es einmal so sein könnte, war schon erschreckend. Dadurch ergab sich im Anschluss der Lesung noch eine anregende Diskussion.

Im vergangenen November hatte Michael E. Vieten bei seinem ersten Besuch in Kirn seinen Kriminalroman „Die Legende vom bösen Wolf“ vorgestellt. Hauptfigur darin ist die Kommissarin Christine Bernard aus Trier. Vieten hat bereits mehrere Krimis mit der Kommissarin verfasst.

„Allgemeine Zeitung Kirn“ vom 23.11.2018

NR. 272 · FREITAG, 23. NOVEMBER 2018

Spannende Story: Böse Wölfe?

Michael Vieten las in der Stadtbücherei in Kirn

Von unserer Reporterin
Rosemarie Hartung

Kirn. Ingrid Seul war sichtlich begeistert. Die Leiterin der Stadtbücherei freute sich, Michael E. Vieten zur Lesung in der Bücherei zu begrüßen. Es war gleichzeitig auch der Start des Lesewinters für Erwachsene.

Die Lesungen in der Bücherei sind bei Lesefans beliebt, denn viele bekannte Autoren kommen mittlerweile gern nach Kirn. Die Bücherei ist sehr ansprechend, fand auch der Autor aus dem Hunsrück. Außerdem bietet sie ein große Auswahl an Medien. Für Gemütlichkeit sorgte das Team mit Glühwein und sonstigen Getränken sowie kleinen Leckereien.

Michael Vieten liest. Rosemarie Hartung

Geschichten zu erfinden, ist seit seiner Kindheit ein Hobby von Michael E. Vieten. Trotzdem dauerte es bis 2011, bis er sein erstes Buch veröffentlichte, denn erst 2010 machte er sein Hobby zum Beruf. „Es war nicht einfach, einen Fuß in die Tür zu bekommen. Viele Verlage lehnten zunächst mein Manuskript ab“, erklärte er. Aber er blieb hartnäckig und setzte sich durch.

Romane und Krimis faszinieren ihn ganz besonders. Mit der Romanfigur Christine Bernard, Kommissarin aus Trier, reiht er sich nahtlos in die Reihe der Regionalautoren ein. 2015 begann die Karriere der Kommissarin, auf der Leipziger Buchmesse stellte Vieten im März den vierten Band mit dem Titel „Die Legende vom bösen Wolf“ vor.

Für und gegen Wölfe

Einen Wolf hat er zwar noch nicht gesichtet, wenn er aus seinem Wohnzimmer in Thalfang in die Natur schaut, aber es gibt bekanntlich einige Tierparks im Hunsrück, in denen Wölfe zu sehen sind. Und genau in einem solchen Tierpark werden in einem Wolfsgehege menschliche Überreste gefunden.

Die Trierer Kommissarin Christine Bernard und ihre Kollegen müssen klären, inwieweit dieser Tod den Wölfen anzulasten ist. Die Wölfe im Tierpark haben ihre Pflegerin zur Seite. Unermüdlich kämpft sie für die intelligenten Tiere. Aber da sind auch die Gegner dieser Spezies und des Parks – die durch Immobilienmakler gestützt werden, die auf dem Gelände des Tierparks Häuser bauen möchten. Es steht ein hartes Ringen bevor – und wie so oft geht es auch ums Geld. Für Spannung ist jedenfalls gesorgt: Das war nach der Lesung jedem Zuhörenden klar.

Aber das Buch ist nicht nur ein Kriminalroman, sondern gibt auch Denkanstöße zu dem Thema Wölfe, das immer wieder heftig diskutiert wird. Akribisch führt der Autor das Für und Wider dazu aus, gleichzeitig erfahren die Leser vieles über diese Tiere. Die waren dann auch Thema der Fragerunde im Anschluss der Lesung mit dem Schriftsteller.

Ein großer Erfolg Vietens ist auch sein Zukunftsroman mit dem Titel: „Handbuch zur Rettung der Welt“. Er beginnt im Jahr 2050: Die Umwelt ist größtenteils zerstört, die Menschen kämpfen ums Überleben. „Es ist ein Roman über ein großes Abenteuer, verzweifelte Hoffnung, grenzenlose Zuversicht und aufrichtige Freundschaft“, so der Autor. Die Freundschaft besteht zwischen dem Mädchen Mila und dem alten Mann Josh.

Trilogie mit Mila und Josh

Das zweite Buch mit der Hauptfigur Mila erscheint im Frühjahr 2019. Und im dritten Teil, der dann noch folgt, geht es um Josh. Aber der Schriftsteller wird nicht nur die Trilogie vervollständigen, sondern die Kommissarin und ihre Kollegen ebenfalls weiter erfolgreich ermitteln lassen. „Ich habe noch wahnsinnig viele Ideen“, betonte Michael E. Vieten.

Mit der Lesung begann der Lesewinter für Erwachsene in der Bücherei. Viele neue und Leihbücher wurden dafür angeschafft, und das Team hofft auf gleichen Erfolg wie im vergangenen Jahr. Jeder Erwachsene, der vier Bücher bis Ende Februar liest, hat die Chance auf einen Preis bei der anschließenden Verlosung.

Außerdem können am Andreasmarkt und am ersten Advent die Kinder wieder Briefe an das Christkind schreiben. Dafür ist die Bücherei am Samstag von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 13.45 bis 16 Uhr geöffnet. Am Sonntag liest außerdem Kinderbuchautorin Susanne Benz um 13.45 und 14.45 Uhr aus ihrem Buch „Emma, das Schaf“ vor und bastelt mit den Kindern Schafe.

„Trierischer Volksfreund“ vom 16.08.2018

Trierischer Volksfreund
DONNERSTAG, 16. AUGUST 2018

Der Mörder, der Gärtner und der böse Wolf

Die wilden Raubtiere faszinieren Michael E. Vieten. So sehr, dass sie in seinem neuesten Krimi eine der Hauptrollen spielen. Privat liebt es der Autor, der im Hochwald lebt, weniger gruselig.

VON ILSE ROSENSCHILD

THALFANG „Wenn ich nach Hause komme, lege ich zuerst mein Portemonnaie auf den Tisch, nehme den Einkaufszettel vom Supermarkt und hefte ihn ab.“ Mal ehrlich: Was glauben Sie, hat der Mann, der dies über sich sagt, für einen Beruf? Buchhalter? Bankkaufmann? Falsch. Michael E. Vieten aus Thalfang ist Autor. Er schreibt täglich von 10 bis 17 Uhr an seinem Computer. Anschließend kocht er für sich und seine Lebensgefährtin.

Klingt nicht gerade spannend. Vieten braucht diese Strukturen, wie er sagt, im Kontrast zur „ungeordneten Welt draußen“. Und womöglich zur Welt in seinen Büchern, wo Menschen von Bösewichtern und wilden Tieren bedroht werden.

So wie in seinem jüngsten Krimi „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“, in dem eine junge, unerfahrene Trierer Kommissarin die Hauptrolle spielt. Die Protagonistin mit interessanter Herkunft – Mutter Portugiesin, Vater Luxemburger – und ihr Team müssen einen gruseligen Fall aufklären, insgesamt übrigens bereits den sechsten. Ein Mann ist im Kempfelder Wolfsgehege, Kreis Birkenfeld, von den Raubtieren zerfleischt worden.

Sind Wölfe blutrünstige Killer oder tatsächlich zumindest für Menschen harmlose, aber faszinierende Tiere? Diese Frage treibt Christine Bernard um. Eine Frage, die derzeit auch in ganz Deutschland diskutiert wird. Überall da, wo Wölfe auftauchen oder zumindest auftauchen könnten.

Da ist von Managementplänen für Wölfe oder von Abschussquoten die Rede, während Naturschutzverbände den Wolf in Deutschland wieder heimisch machen wollen. Im Fokus steht die Frage, wie der Mensch mit dem Wolf umgeht.

Für Vieten ist die Antwort klar: „Kein Lebewesen, auch der Mensch nicht, hat das Recht, anderen Lebewesen den Lebensraum zu verweigern.“ Und bezieht damit eindeutig Stellung in der Auseinandersetzung um die Frage, ob Wölfe auch in der Region eine Daseinsberechtigung haben. Früher lebten sie hier nämlich. Vieten weist darauf hin, dass der letzte Wolf in Rheinland-Pfalz 1879 im Hochwald erschossen wurde. Übrigens in der Nähe von Deuselbach am Fuße des Erbeskopfes. An der Stelle steht sogar ein Hinweisschild.

Nicht zum ersten Mal beschäftigt sich Vieten mit den Raubtieren. Das Schicksal des letzten Wolfs im Land hat ihn bereits zu der Erzählung „Der letzte Wolf des Hochwalds“ inspiriert, die er in seiner Mystery-Sammlung „Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt“ veröffentlichte. Worin liegt für Vieten die Faszination dieser Tiere? „Da steckt ein Stück Urangst drin.“ Es gebe schließlich nur wenige Tiere, die für Menschen lebensbedrohlich sein können.

Mystery-Themen sind auch das zweite schriftstellerische Standbein des gebürtigen Düsseldorfers. Denn die Welt bestehe nicht nur aus Dingen, die Menschen wahrnehmen und sich erklären können, ist er überzeugt.

So lässt er sich vor größeren Entscheidungen stets von seiner Mutter die Tarot-Karten legen. Und die Mutter liege auch immer richtig. So zum Beispiel auch im Jahr 2011, als er vor der Entscheidung stand, seine IT-Firma zu verkaufen. Denn der 56-Jährige ist nicht nur gelernter Hotelkaufmann, sondern auch Programmierer und Computertechniker. Doch sein eigentliches Talent sei das Erzählen und das Schreiben. Der Mörder ist übrigens nicht immer der Gärtner. Manchmal ist es der Krimi-Autor selbst. Seine Kollegen könnte man grob in Gärtner und Architekten einteilen, schildert Vieten.

Die Architekten bauen, so der Schriftsteller. Handlungsgerüste und planen ihr Buch komplett durch, während Gärtner aus ersten Ideen Manuskript-Entwürfe fertigen und sie dann „wie kleine Pflanzen langsam wachsen“ lassen. Vieten ist nach eigener Einschätzung ein Gärtner.

Und da entwickeln sich Handlungsstränge und Figuren schon mal anders als gedacht. Deshalb lebt auch Bernards Kollege Jörg Rottmann noch, obwohl er in „Atemlos – Von des Todes zarter Hand“ zunächst sterben sollte. Aber der eigenwillige, raue Macho entwickelte sich anders und darf auch heute noch an Verfolgungsjagden und Großeinsätzen teilnehmen, die er so liebt.

Seinem abwechslungsreichen beruflichen Werdegang hat Vieten auch zu verdanken, dass er in Deutschland viel herumgekommen ist.

Die meiste Zeit hat er im Norden gelebt. Als Autor kann er jetzt überall seine Zelte aufschlagen. Warum lebt er ausgerechnet in Thalfang? „Ich liebe den Blick auf den Hochwald, den ich von meinem Schreibtisch aus habe“, schwärmt er. Die Gegend sei nicht so verbaut. Und der Nationalpark Hunsrück-Hochwald sei eine große Bereicherung. Auch der nächste Krimi, der im Übrigen im kommenden Jahr erscheinen soll, spielt natürlich wieder in der Region.

Verrät er schon etwas über den Plot? Vieten: „Es geht um Menschenhandel.“

Michael E. Vieten, „Christine Bernard: Die Legende vom bösen Wolf“, Abacus-Verlag, Hamburg, 2018, 14 Euro

Brillanter Jäger oder blutrünstiger Killer: Viele Klischees werden mit dem Wolf verbunden. FOTO: DPA

Schriftsteller Michael E. Vieten mit seinem jüngsten Krimi „Christine Bernard: Die Legende vom bösen Wolf“. Der Nachfolgeband erscheint im kommenden Jahr. FOTO: KLAUS KIMMLING

INFO

Weitere Werke von Michael E. Vieten

„Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt“, Erzählungen, Twentysix, 2017.
„Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich“, Roman, Twentysix, 2017.
„Frieden finden – Auf dem Weg zum persönlichen Glück“, Fotografien und Aphorismen, Books on Demand, 2015.
„Handbuch zur Rettung der Welt“, Roman, Twentysix, 2017.
„Das letzte Leuchten vor dem Winter“, Roman, Twentysix, 2017.
„Atemlos – Beim Sterben ist jeder allein“, Kriminalroman, Twentysix 2018.
„Atemlos – Von des Todes zarter Hand“, Twentysix, 2018.
„Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“, Psychokrimi, Acabus-Verlag, 2015.
„Christine Bernard – Das Eisrosenkind“, Kriminalroman, Acabus Verlag, 2016.
„Christine Bernard – Der unsichtbare Feind“, Kriminalroman, Acabus-Verlag 2017.

Tipp: Die beiden „Atemlos“-Bände enthalten die Vorgeschichte zur Reihe mit der Kommissarin Christine Bernard.

ANEKDOTE

Wie kommt das Buch vor Ort an?

Ein zentraler Schauplatz des aktuellen Krimis von Michael E. Vieten ist die **Wolfslandschaft** an der Wildenburg in Kempfeld, Kreis Birkenfeld. Grund genug, den Autor zu fragen, wie denn das Werk bei den Betreibern des Wildgeheges angekommen sei. Ehrliche Antwort von Vieten: Er weiß es nicht.
Das nahm die Reporterin zum Anlass, in Kempfeld selbst nachzuhaken. Klaus Görg, Geschäftsführer des Wildgeheges, bekennt, dass er das Buch nicht kennt. „Aber das lässt sich ja ändern. Ich habe jetzt Urlaub und werde es lesen.“

ZUR PERSON

Michael E. Vieten

Der 56-jährige Michael E. Vieten ist **Schriftsteller**. Er ist in Düsseldorf geboren und dort sowie in Ratingen aufgewachsen. Er lebt im Hunsrück und schreibt Romane, Erzählungen und Gedichte. Seit 2015 arbeitet er an einer Krimiserie um die Trierer Kommissarin Christine Bernard.
Einen großen Teil seines Lebens verbrachte er im Norden Deutschlands. Der gelernte Hotelkaufmann wechselte später in die IT-Branche und gründete im Jahr 2002 einen Internet-Versandhandel. Er verkaufte das Unternehmen 2011 und lebt heute als freier Autor.

WWW.

Weitere Infos über den Thalfanger Autor Michael E. Vieten finden Sie unter mvieten.de

„Trierischer Volksfreund“ vom 11.03.2018

Neuer Krimi von Thalfanger Autor Michael Vieten

THALFANG (red) Der Thalfanger Schriftsteller Michael Vieten setzt seine Krimi-Reihe um die Trierer Kommissarin Christine Bernard fort: Mit „Die Legende vom bösen Wolf“ ist nun der vierte Roman der Reihe im Hamburger acabus-Verlag erschienen. Er ist als Taschenbuch oder E-Book erhältlich.

In ihrem neuesten Fall ermittelt Kommissarin Christine Bernard im Fall zweier Leichen mit Fraßspuren in einem Wolfsgehege im Hochwald. Aber sind tatsächlich Wölfe die blutrünstigen Killer, oder ist der Mensch selbst des Menschen Wolf? Bernard stößt auf ihrer Suche nach einem Mörder auf ein Umfeld voller Vorbehalte geprägt von Mythen und Legenden.

Michael E. Vieten, „Christine Bernard – Die Legende vom bösen Wolf“, acabus-Verlag, 2018, 296 Seiten, 14 Euro.

„Trierischer Volksfreund“ vom 15.04.2017

Krimilesung mit Michael Vieten

Am Freitag, den 21. April 2017 um 19.00 Uhr stellt der in Thalfang lebende Autor Michael Vieten seinen dritten Band der Reihe um die Trierer Kriminalkommissarin Christine Bernard in der Buchhandlung Lorenzen in Hermeskeil vor.

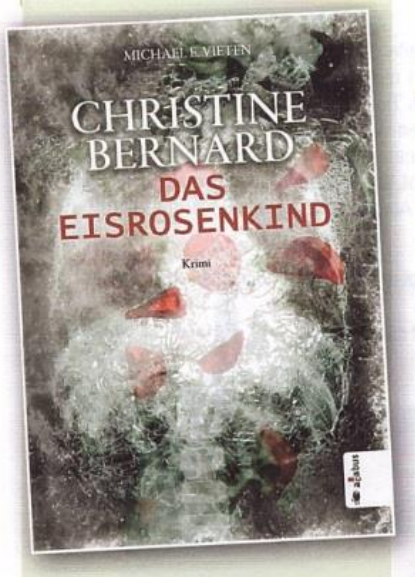
In „Der unsichtbare Feind“ geht es um einen Kampf mit ungleichen Waffen im Zeitalter der Digitalisierung - aktuell, verstörend, hochspannend: „Sind es Terroristen, die das Leben der jungen Trierer Kommissarin mit hinterhältigen Cyberattacken bedrohen? Oder steckt ein Geheimdienst dahinter? Christine Bernard erhält Personenschutz. Plötzlich zieht das Landeskriminalamt die Ermittlungen an sich und sperrt ihre Ermittlungsakten. Computerspezialisten werden abgezogen. Beweismittel verschwinden. Wem kann Christine noch vertrauen? Wer ist dieser scheinbar übermächtige Gegner, und wo befindet er sich?“

Machen Sie sich auf einen spannungsgeladenen Abend gefasst! Der Eintritt ist frei. Um Platzreservierung wird gebeten unter Telefon 06503-980105 oder E-Mail kontakt@buchhandlung-lorenzen.de.

„Die Woch“ Wochenblatt des Trierischen Volksfreunds“ vom 28.04.2017

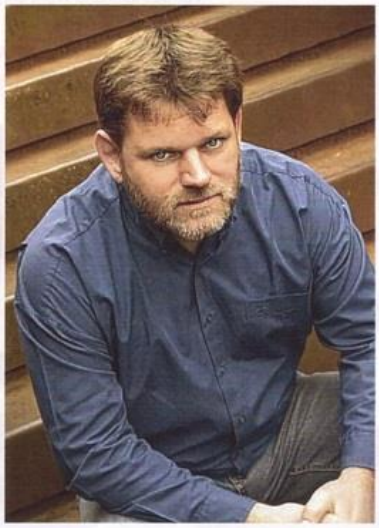
„Bücher sind Freunde, Bücher sind Lehrer“ – zahlreiche Leser waren diesem Motto in der Buchhandlung Lorenzen in Hermeskeil gefolgt. Bei seiner ersten Autorenlesung in der Region stellte Michael E. Vieten seinen neuen Krimi „Christine Bernard – Der unsichtbare Feind“ vor. Das tolle Publikum, die ausgedehnte Fragestunde und sehr nette Kontakte haben ihm viel Freude bereitet. Sein Dank gilt allen Gästen und auch dem Veranstalter.

Hunsrücker Wochenspiegel in seinem Magazin „Wir im Hochwald“ vom 03.06.2016



DAS EISROSENKIND VON MICHAEL E. VIETEN

Im acabus-Verlag Hamburg ist kürzlich der neue Kriminalroman „Das Eisrosenkind“ für die Krimiserie um die Trierer Kommissarin „Christine Bernard“ des Thalfanger Buchautors Michael E. Vieten



Klappentext:
Der Mensch glaubt, er hofft, und er irrt. Ein kalter Morgen im März. Eine gefrorene Kinderleiche am Moselufer. Eisige Farinade verziert das kleine Gesicht. Ist das die achtjährige Rosalia, nach der die Trierer Kriminalpolizei verzweifelt sucht? Ist sie im Nachtfrost erfroren oder verbirgt sich ein noch viel schrecklicheres Geheimnis hinter der Schönheit des Grauens?

Ein neuer spannender Fall voller Hoffnung, Glaube und Irrtum für Kommissarin Christine Bernard.

Taschenbuch zum Preis von 12,90 Euro,
E-Book zum Preis von 5,99 Euro.
ISBN: 978-3862824137.

Bei uns können Sie insgesamt fünf Exemplare gewinnen!

Schreiben Sie bis zum 24. Juni 2016 an red-hochwald@tw-verlag.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Rund um Hermeskeil“ vom 13.04.2016

„Das Eisrosenkind“ zu Besuch in Hermeskeil

Autorenlesung mit Michael Vieten in der Buchhandlung Lorenzen

Passend zum Titel „Das Eisrosenkind“ begann die Lesung des in Thalfang lebenden Autors Michael Vieten mit einem heftigen Hagelschauer, der am 07.04.2016 über Hermeskeil hinwegzog. „Ein eiskalter Morgen im März. Eine gefrorene Kinderleiche am Moselufer. Ist das die achtjährige Rosalia, nach der die Trierer Kriminalpolizei verzweifelt sucht? Ist sie im Nachtfrost erfroren oder verbirgt sich ein noch viel schrecklicheres Geheimnis hinter der Schönheit des Grauens?“ So die kurze Inhaltsangabe des zweiten Falls der Trierer Kommissarin Christine Bernard. Rund 20 Gäste fanden sich im gemütlichen Ambiente der Hermeskeiler Buchhandlung Lorenzen ein, wo Herr Vieten einen spannenden und abwechslungsreichen Abend darbot. Bestens recherchiert und detailgenau formuliert führt der zweite Fall der Kommissarin Christine Bernard ins winterliche Trier und den eisigen Hunsrück. Das Buch lässt den Zuhörer in die dunkelsten Seiten der menschlichen Seele schauen und garantiert Spannung von der ersten bis zur letzten Seite. Wichtig ist Herrn Vieten dabei allerdings auch, dass die Protagonisten keine „Superhelden“ sind, sondern echte Menschen mit Ecken, Kanten und Fehlern, was in den bisher veröffentlichten Fällen von Christine Bernard auch immer wieder zum Vorschein kommt. Nach der Lesung bot sich die Möglichkeit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen, zu erfahren, wie die Bücher von Herrn Vieten entstehen, und selbstverständlich wurde angeboten, die Bücher signieren zu lassen, was von den Gästen gerne wahrgenommen wurde. Kurz: ein rundum gelungener Abend!

Die Krimis um Christine Bernard sind für je 12,90 Euro erhältlich in der Buchhandlung Lorenzen in Hermeskeil. Wer Michael E. Vieten live erleben möchte: seine nächste Lesung findet am 23.04. um 15.00 Uhr im Cafe One in Thalfang statt.

„Hochwälder Wochenspiegel“ vom 08.04.2016

Krimi-Zeit bei Kaffee und Kuchen

Autor Michael Vieten liest am 23. April aus seinem neuen Roman

Der in Thalfang lebende Autor Michael Vieten liest am Samstag, 23. April, um 15 Uhr im Cafe One aus seinem neuen Kriminalroman »Christine Bernard – Das Eisrosenkind«. Dazu gibt es Tee, Kaffee, Kuchen und Gebäck.

Buchautor Michael Vieten lebt heute im Hochwald. ***Foto: FF***

Thalfang. Der Mensch glaubt, er hofft und er irrt. Ein kalter Morgen im März. Eine gefrorene Kinderleiche am Moselufer. Eisige Farinade verziert das kleine Gesicht. Ist das die achtjährige Rosalia, nach der die Trierer Kriminalpolizei verzweifelt sucht? Ist sie im Nachtfrost erfroren oder verbirgt sich ein noch viel schrecklicheres Geheimnis hinter der Schönheit des Grauens? Ein neuer spannender Fall voller Hoffnung, Glaube und Irrtum für Kommissarin Christine Bernard.

Der Autor: Michael E. Vieten. Jahrgang 1962. Aufgewachsen in Düsseldorf und Ratingen. Hat danach den Großteil seines Lebens im Norden Deutschlands verbracht. Lebt und arbeitet heute im Hunsrück mit Blick auf den Hochwald. Gelernter Hotelkaufmann, später Wechsel in die IT-Branche. Gründete 2002 einen Internet-Versandhandel, den er 2011 verkaufte, um mehr Zeit für die Dinge zu haben, die ihm wirklich wichtig sind. Schreibt seit seiner Jugend. Überwiegend Prosa und Lyrik, Romane und Erzählungen, am liebsten Balladen über die kleinen und großen Dramen im Leben von Menschen. Anmeldung: Telefon 06504/9140141 oder ti@erbeskopf.de. Eintritt frei.

„Trierischer Volksfreund“ vom 19.12.2015

Bücher und CDs zu gewinnen

Gewinn 1:
3 signierte Bücher: „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“

Eine Frau, ihre sechs Töchter und ein verzweifelter Mann. Sieben Tage Verhör und ein schrecklicher Verdacht. Wo sind Andrea Schröder und ihre Kinder? Leben sie noch? Unter Einsatz ihres eigenen Lebens treibt eine junge Kommissarin der Trierer Polizei die Ermittlungen voran und versucht, einem psychisch auffälligen und gewalttätigen Sonderling die dringend benötigten Informationen abzuringen. Doch sie hat sich bereits in seinem Netz dunkelster Absichten verfangen. Eine beispiellose Achterbahnfahrt in die Abgründe der menschlichen Seele beginnt. Ein spannender Psychokrimi nicht nur für Genre-Fans. „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“ ist inzwischen der dritte Kriminalroman von Michael E. Vieten, bei dem die Ermittler aus dem Kommissariat 1 der Trierer Kriminalpolizei stammen.

„Trierischer Volksfreund“ vom 01.12.2015

Kommissarin mit Köpfchen und Charme

In Michael Vietens „Christine Bernard. Der Fall Siebenschön“ gerät eine Polizistin an ihre Grenzen

Die junge Trierer Kommissarin Christine Bernard, Protagonistin des Kriminalromans „Christine Bernard. Der Fall Siebenschön“, dreht sich um ein erschreckendes Verbrechen – und so manches Hindernis im Leben.

Thalfang/Trier. Im Kriminalroman „Christine Bernard. Der Fall Siebenschön“ des Thalfanger Autors Michael Vieten steht das Kommissariat I der Trierer Kriminalpolizei einem scheinbar unlösbaren Fall gegenüber. Kommissarin Christine Bernard, neu im Team, stößt während der Ermittlungen mehrmals an ihre Grenzen.

Das Buch: Der Fall Siebenschön ist der erste Teil einer Krimireihe rund um die junge und intelligente Kommissarin Christine Bernard, die immer wieder mit den Tücken ihres Berufs und ihrer großen Neugier ringt. Auch außerhalb des Jobs warten Stolpersteine.

Die Geschichte: Eine Mutter und ihre sieben Töchter sind spurlos verschwunden, und es gibt kein Lebenszeichen von ihnen. Der Ehemann und Vater gibt sich ahnungslos, und die Trierer Kriminalpolizei erlebt in sieben Tagen Verhör die psychischen Abgründe eines Menschen. Sowohl auf dem Revier als auch am Haus der Familie erwarten das Team Herausforderungen, die es nachhaltig beschäftigen.

Der Autor: Bis er hauptberuflicher Autor wurde, hat Michael Vieten einige Lebensstationen hinter sich gelassen: Der gelernte Hotelfachmann wechselte zunächst in die IT-Branche, bevor er seinen Internet-Versandhandel 2011 verkaufte und sich vollständig dem Schreiben widmete. Aufgewachsen in Düsseldorf und Ratingen und nach vielen Jahren im Norden Deutschlands, fand Vieten in Thalfang die nötige Ruhe zum Schreiben. „Christine Bernard. Der Fall Siebenschön“ ist bereits sein vierter Roman. Eine Fortsetzung erscheint im Sommer 2016.

Leseprobe: Vorsichtig und leise, mit der Dienstpistole in beiden Händen ihrem Blick folgend, durchsuchte sie das erste Zimmer. Die Tür war komplett geöffnet, niemand stand dahinter. Kommissarin Bernard sah ein Ehebett. Darauf ein Haufen zerwühlter Bettdecken. Zwei Nachttische. Ein halbhohes Bücherregal. Eine Truhe, zu klein für einen Menschen. Ein Kleiderschrank, eine Tür stand offen. Herzklopfen. *mehr*

Der Autor Michael Vieten mit seinem Werk. TV-FOTO: LENA MEHREN

EXTRA

Michael Vieten hat Sätze für uns vervollständigt:

Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ...

... ich im Moment hier lebe und ich finde, dass diese junge sympathische Kommissarin gut in die Region passt.

Das Besondere daran ist ...

... die fehlbare, aber auch erfolgreiche und sympathische, einfach menschliche Kommissarin.

Auf jeden Fall lesen sollte es ...

... natürlich jeder Krimifan, aber besonders auch Menschen, die eigentlich Berührungsängste gegenüber Krimis haben. *mehr*

„Trierischer Volksfreund“ vom 15.05.2015

Mysteriös, sportlich, unterhaltsam: Autor wandert um den Erbeskopf

Michael E. Vieten führt Gäste und liest vor

Die Natur erleben und einer Lesung zuhören: Das bietet der Autor Michael E. Vieten am Sonntag, 24. Mai, bei einer Lesewanderung rund um den Erbeskopf.

Erbeskopf. Im Rahmen der Eröffnung des Nationalparks erkundet ein Schriftsteller mit den Teilnehmern die Ecken rund um den Erbeskopf - Michael E. Vieten, der im Hunsrück lebt und arbeitet.

Während der Wanderpausen liest er aus der Erzählung „Der letzte Wolf des Hochwalds“ vor. Diese ist Bestandteil der Mystery-Serie „Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt“ von Vieten.

Die Lesewanderung führt unter anderem über den Traumschleifenweg „Gipfelrauschen“. Über den Saar-Hunsrück-Steig geht es wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Treffpunkt ist das Hunsrückhaus um 12.45 Uhr. Die Wanderung startet um 13 Uhr. Wer mitgehen möchte, sollte festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung mitbringen. Die Kosten liegen bei fünf Euro pro Person.

red

• *Anmeldungen nimmt das Hunsrückhaus am Erbeskopf entgegen unter Telefon 06504/778 oder per E-Mail an info@hunsrueckhaus.de*

PRODUKTION DIESER SEITE: FLORIAN SCHLECHT

„Trierischer Volksfreund“ vom 20.03.2015

Auf der Suche nach Zufriedenheit

Michael Vieten aus Thalfang hat schon einige Romane veröffentlicht – Nun sinniert er über Harmonie und Seligkeit

Viele Stationen hat der Wahl-Thalfanger Michael Vieten schon hinter sich, beruflich wie geografisch. Angekommen ist er im Hunsrück. In einem Bildband versucht der Buchautor nun, Menschen zu mehr Zufriedenheit zu verhelfen.

Thalfang. Was macht wirklich zufrieden? Das ist eine der großen Fragen des Lebens. Mit einem Bildband möchte Michael Vieten Menschen auf der Suche nach Zufriedenheit helfen. Das Buch besteht nicht nur aus Bildern, sondern hat auch eine Handlung. „Zwei Menschen spazieren durch die Jahreszeiten, Beginn ist im Frühling. Der eine fragt nach, der andere gibt Ratschläge“, erklärt der Autor. Auf der linken Seite sei immer ein Bild zu sehen, auf der rechten Lebensweisheiten.

„Die Frage ist: Was macht wirklich zufrieden?“, sagt Vieten. „Ginge es im Leben zum Beispiel nur um Geld, könnten ja nur wenige Menschen glücklich sein. Meine zufriedenste Zeit war, als ich Hotelfachmann gelernt habe. Weit weg von zu Hause, mit wenig Geld.“

Michael Vieten ist viel herumgekommen: Als gebürtiger Düsseldorfer ging er mit 15 Jahren nach Goslar. „Ich wollte damals einfach weit weg von zu Hause“, sagt er. Im Hotel Kaiserworth fing er als Kochlehrling an, nach einem Jahr schwenkte er auf Hotelkaufmann um.

Mit 30 Jahren wollte er Abwechslung, nahm neben dem Job ein Fernstudium zum Programmierer und PC-Techniker auf. Danach zog es ihn zunächst in ein Lübecker Kaufhaus, dann ins Rechenzentrum der Uni Trier. Zwischenzeitlich hatte er sogar eine Druckerei mit Versandhandel, die er mittlerweile verkauft hat.

Autor Michael Vieten
FOTO: PRIVAT

Den Großteil seines Lebens hat der 52-Jährige im Norden verbracht. „So weit weg vom Meer zu sein, ist für mich ein großes Opfer. Aber der Bereich Hochwald ist für mich der schönste Teil von Rheinland-Pfalz.“

In Thalfang fühle er sich sehr wohl. „Dafür, dass der Ort nur 1800 Einwohner hat, gibt es ein tolles Angebot. Ich kriege alles, was ich so brauche.“

Was aber verschlug ihn überhaupt in die Region? „Meine Mutter kaufte in Hilscheid einen Restbauernhof“, erklärt er. „Und da sie außer meinem Bruder der einzige Teil meiner Familie ist, bin ich 2007 auch hierher gekommen.“

Sein erstes Buch „Unheimliche Begegnungen - Aus der Zwischenwelt“ schrieb er 2010. Danach folgten überwiegend Kriminalromane. Ein Bildband war bisher noch nicht dabei. Der Inhalt ist Michael Vietens eigene Überzeugung. „Manche Dinge klingen banal. Zum Beispiel die Antwort auf die Frage „Was kann ich tun?“: „Man kann nicht wünschen, ohne zu handeln!“ Man solle das tun, was man in seinem eigenen Rahmen tun kann. „Das Steuer des Lebens haben wir selbst in der Hand.“ *lem*

• *Der Bildband „Frieden finden: Auf dem Weg zum persönlichen Glück“ ist überall erhältlich, wo es Bücher gibt (24,99 Euro), auch als E-Book (4,99 Euro; bis Anfang April gilt ein Angebot für 2,99 Euro).*

„Trierische Rundschau" vom 01.03.2015

Seite 12 Nr. 298 März 2015 Trierische Rundschau

Doppelband: Atemlos - Beim Sterben ist jeder allein + Von des Todes zarter Hand

von Michael E. Vieten

Buch 1:
Anselm Jünger lebt zurückgezogen. Er ist freundlich, unscheinbar und still. Doch tief in ihm lauert eine tödliche Gefahr. Seine überaus niedrige Reizschwelle kombiniert mit einer unterentwickelten Fähigkeit zur normalen Konfliktbewältigung. Anselm Jünger ist ein psychopathischer Mörder. Intelligent, pragmatisch, eiskalt. Wer ihn kränkt, unhöflich oder unaufmerksam ist oder ihn zurückweist oder einfach nur sein grundsätzliches Missfallen auslöst, schwebt in größter Gefahr. Allein die Prostituierte Anna Nowak hat Zugang zu diesem überaus verschlossenen Menschen und gefährlichen Psychopathen.

Ein einsamer Kommissar jagt einen gefährlichen Serienmörder. Dann stehen sie sich gegenüber und wissen, nur einer von beiden wird sich danach irgendwo einen Kaffee bestellen.

Buch 2:
Die Geschichte von Anna Nowak und Anselm Jünger geht weiter.
Hauptkommissar Matheo Anderssons Vorgesetzte im Landeskriminalamt Mainz hatten sich unmissverständlich ausgedrückt. Sie wollten auf keinen Fall eine "Bonnie & Clyde-Geschichte" daraus werden lassen. Deswegen schickten sie ihren besten Mann.
Doch das flüchtende Verbrecherpärchen gerät völlig außer Kontrolle. Anna Nowak und Anselm Jünger ziehen auf ihrer wilden Flucht eine blutige Spur hinter sich her. Auch vor Geiselnahme schrecken sie nicht zurück. Dabei fällt ihnen Matheo Anderssons junge und unerfahrene Kollegin in die Hände. Ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel beginnt.

Details: ISBN 978-3-7368-6068-1, EAN 9783736860681 Erscheinungsdatum 13.01.2015 Verlag BookRix GmbH & Co. KG - Seitenzahl 484 Belletristik/Kriminalromane 5,99€ - Sofort lieferbar von Thalia.de - In der Cloud verfügbar Download

Thalfang, 03.2.2015. Das neueste Werk "Frieden finden - Auf der Suche nach dem persönlichen Glück" des Thalfanger Buchautors Michael E. Vieten steht ab sofort im deutschen Buchhandel als gebundene Ausgabe zum Kauf bereit.

Frieden finden. Inneren Frieden. Das ist in unserer modernen Welt nicht leicht. Arbeitsverdichtung. Flexibilität wird gefordert. Und Belastbarkeit. Immer erreichbar. Immer verfügbar. Zeitdruck. Auf alles eine Antwort haben. Jederzeit eine schnelle Lösung parat. Wer kann das schon? Wer will das ständig leisten? Auf all das kommt es im Leben nicht an. Unser Glück finden wir in der Zufriedenheit. Doch wie erreichen wir dieses Ziel? Dafür brauchen wir Zeit. Das Wertvollste, was wir besitzen können, ist Zeit. Nehmen wir uns diese Zeit.
In dem Bildband "Frieden finden" lädt der Autor dazu ein. Jetzt. Gehen Sie ein Stück mit ihm. Gemeinsam. Folgen Sie dem Rhythmus ihrer Schritte und finden Sie Ruhe und Achtsamkeit. Lauschen Sie dem Flüstern ihrer inneren Stimme, die Sie im Lärm des Alltags nicht hören können. In der Natur finden Sie zu sich selbst. Sie genießen ihre Pracht, die sie ohne etwas dafür zu verlangen für uns bereithält. Sie beginnen im Frühling und folgen dem Wechsel der Jahreszeiten. Sie gehen einen weiten Weg, doch Sie kommen gut voran. Ein besinnlicher Spaziergang durch die Jahreszeiten, auf der Suche nach Zufriedenheit. 43 Fotografien und Aphorismen auf 92 Seiten. Plus je 2 leere Seiten am Anfang und am Ende des Buches zur persönlichen Verwendung. Ein Geschenkbuch, ein Bildband, ein Fotobuch, ein Ratgeber, ein Übungsbuch oder einfach nur ein Buch für alle Suchenden, die innehalten und sich einen Moment Zeit für sich selbst nehmen möchten. Zum selber lesen und verschenken an einen lieben Menschen.
Titel: Frieden finden - Auf dem Weg zum persönlichen Glück - Erhältlich überall wo es Bücher gibt.
Formate: Gebundene Ausgabe (B) 21,5 x (H) 15,5 cm, 200g Fotopapier glänzend zum Preis von 24,99 Euro. ISBN: 978-3-7347-5346-6, E-Book (in Vorbereitung)
Weitere Informationen: Michael Vieten, Feldstraße 10, 54424 Thalfang, Telefon: 06504-955333, eMail: mail@mvieten.de

„Trierischer Volksfreund“ vom 07.02.2014

Thalfanger Autor veröffentlicht Kriminalroman

„Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“ lautet der Titel des neuen Buchs aus der Feder von Michael E. Vieten. Es ist bereits der zweite Kriminalroman des Thalfanger Autors, in dem die Ermittler aus dem Kommissariat-1 der Trierer Kriminalpolizei auf Spurensuche gehen.

Thalfang. Im Psychokrimi „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“ treibt eine junge Kommissarin der Trierer Polizei die Ermittlungen unter Einsatz ihres Lebens voran und versucht, einem psychisch auffälligen und gewalttätigen Sonderling Informationen abzuringen. Denn Andrea Schröder und ihre sechs Kinder sind verschwunden. Hartmut Schröder verwickelt sich bei der Befragung, nachdem er die Vermisstenanzeige aufgegeben hat, in Widersprüche. Kriminalhauptkommissar Thorsten Kluge übernimmt den Fall. Doch Schröder schweigt und fordert, dass Kommissarin Bernard die Vernehmung fortsetzt. Nachdem sie ihm gegenübersitzt, beginnt eine Achterbahnfahrt in die Abgründe der menschlichen Seele. *red*

• *Michael E. Vieten: „Christine Bernard – Der Fall Siebenschön“, erhältlich bei www.amazon.de als Taschenbuch und als Kindle Edition E-Book, ISBN 9781495353529.*

Michael E. Vieten. FOTO: ARCHIV/CORINNA HANSEN-KREWER

PRODUKTION DIESER SEITE: I. ROSENSCHILD/C. FISCHER

„Ratinger Zeitung“ vom 21.03.2013

RATINGER ZEITUNG.DE

LAVANTA DAS WEINRESTAURANT
Lintorfer Straße 2
40878 Ratingen
Telefon: +49 2102 24 147

Startseite | Ratingen | Dies u. Das | Kultur | Sport | Familie | Jugend | Panorama | Termine

Autor Michael E. Vieten – Das Interview!

Kultur — 21 März 2013

Aus dem aktuellen Anlass seiner Autorenlesung in Ratingen habe ich mich vergangenen Samstag mit dem gebürtig aus unserer Stadt stammenden Autor Michael E. Vieten zu einem persönlichen Interview getroffen, um ihm bezüglich seines Daseins als Schriftsteller einmal auf den Zahn zu fühlen.Ich war besonders neugierig darauf, ihn persönlich zu treffen, da ich selbst bekennender Fan des Autors bin, und habe mich sehr gefreut, dass er sich die Zeit für ein persönliches Gespräch genommen hat. Dabei hat er ein wenig aus dem Nähkästchen geplaudert und einen Einblick in seine Motivation, Lebenseinstellung und Arbeitsweise gewährt.

RZ: Wann hast du mit dem Schreiben angefangen?
MV: Anfang der 80er Jahre. Ein nie veröffentlichter Roman und Lyrik. Das Manuskript für den Roman ging aber später verloren.

RZ: Woher kam der Impuls, damit zu beginnen?
MV: (Überlegt einen Moment) Es ist meine Antwort auf die Frage, von der ich glaube, dass ich sie irgendwann beantworten muss: Was ich aus meinen Talenten gemacht habe, die Gott mir anvertraut hat.

RZ: Was motiviert dich?
MV: Eine gute Leistung oder Darbietung anderer Menschen. Musik, ein Buch eines Kollegen, eine Theatervorstellung oder irgendeine andere Veranstaltung, die mich begeistert hat. Mit meinen Büchern möchte ich ihnen etwas von dieser Begeisterung zurückgeben.

RZ: Du hast gerade "Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich" veröffentlicht, eine stark autobiografisch geprägte Geschichte. Wie entstand die Idee? Und – ist das, bis auf das Ende, deine Geschichte, oder ist ein Teil Fiktion?
MV: Das Fass war voll. Es musste etwas (heraus-) geschrieben werden. In diesem Roman mischen sich Fiktion und reale Elemente meines eigenen Lebens. Meine Mutter z.B. ist ein realer Teil. Sie mag das Buch nicht besonders. (lacht)

RZ: Hast du selbst eine Lieblingsstelle in dem Buch? Wenn ja, warum genau diese?
MV: Ja. Es sind eigentlich zwei. 3.Tag, ab Seite 82, Jason hört die Chorprobe "In einem kühlen Grunde" von Joseph von Eichendorff. Und 4.Tag: Es regnet... Die "Regenballade" von Ina Seidel. Diese beiden Künstler sind auch so eine Motivation zum Schreiben. (Dabei hat MV das Buch aufgeschlagen und vertieft sich wieder in die Seiten. Man spürt, dass es ihm viel bedeutet.)

RZ: Du hast außerdem kürzlich den Roman "Atemlos – Beim Sterben ist jeder allein" veröffentlicht. Worum geht es in dem Buch?
MV: Drei vom Leben wenig begünstigte Menschen treffen aufeinander. Anna Nowak, eine Prostituierte aus Osteuropa, die den psychopathischen und an der Gesellschaft scheiternden Serienmörder Anselm Jünger liebt, und Hauptkommissar Horst Krieger, ein brillanter aber einsamer Ermittler mit Gewichtsproblemen.

RZ: Wie bist du auf die Idee zu dem Roman gekommen?
MV: Das kann ich gar nicht genau sagen. Die Grundidee "bekomme" ich meistens auf meinen kurzen Wanderungen durch den Hochwald. Ich sammele dann lange Zeit Text-Fragmente und Ideen. Das kann jahrelang so gehen, bis ich die reinste Zettelwirtschaft zusammen habe. Irgendwann habe ich dann genug verwertbares "Material", sortiere es in die richtige Reihenfolge und füge es zusammen.

RZ: Du hast mir erzählt, dass ein weiterer Krimi bereits in Arbeit ist. – Wann können sich deine Fans darauf freuen?
MV: Da lege ich mich ungern fest. Aber ab Mitte des Jahres könnte es soweit sein.

In seiner Lesung am selben Abend hat Michael Vieten Ausschnitte aus seinem Roman „Das Leben und Sterben des Jason Wunderlich" gelesen und das Publikum mit seiner raumfüllenden Art wie erwartet gefesselt, Denkanstöße und Raum für Diskussionen gegeben und die Menschen mit seinem trockenen Humor zum Lachen gebracht. Doch trotz seines immer größer werdenden Erfolgs ist der Autor auf dem Boden geblieben und auf charmante Art und Weise zurückhaltend.
Man darf sehr gespannt darauf sein, was uns in seinen neuen Werken erwartet!

Bettina Münster

Neuigkeiten vom Autor selbst und seinen aktuellen Projekten erfahren Sie außerdem auch immer in seinem Blog: **www.mentalis.wordpress.com**

Das Wetter für Ratingen
3 °C 3 °C -2 °C
Fr 5 °C -1 °C
Sa 2 °C -3 °C
präsentiert von wetter.info

Guter Rat in Steuerdingen:
TW Todesco · Walter
Rechtsanwälte · Steuerberater

my sport company in Ratingen

2-Rad HENNING Ratingen, Homberger Str. 19

SCHNEIDER IMMOBILIEN
Immobilien verkaufen Sie am besten mit uns !

Finde uns auf Facebook
RATINGER ZEITUNG.DE ratinger-zeitung
Gefällt mir
1.019 Personen gefällt ratinger-zeitung.
Soziales Plug-in von Facebook

nxt.MEDiA
Full-Service-Werbeagentur
Ratingen
Tel.: 0 21 02 - 145 78 58
Fax: 0 21 02 - 145 78 59
info@nxt-media.de
www.nxt-media.de

Grafikdesign
druckbare Lösungen

Geschäftsausstattung
Visitenkarten u. Briefpapier
Logo Entwicklung
Broschüren und Flyer
Kataloge und Magazine
Autobeschriftungen
Druckbare QR Codes
Image- und Produktanzeigen
Corporate Identity – CI
Individuelle Beratung

Webdesign
digitale Lösungen

Internetauftritt
Internetshops
Googleoptimierung SEO / SEA
Benutzerführung / Usability
Bewerbungshomepages
Webvideos
Social Media Beratung
Facebook Support
QR Codes

„Ratinger Zeitung“ vom 30.01.2013

RATINGER ZEITUNG.DE

LAVANTA DAS WEINRESTAURANT
Lintorfer Straße 2
40878 Ratingen
Telefon: +49 2102 24 147

Startseite | Ratingen | Dies u. Das | Kultur | Sport | Familie | Panorama | Blaulicht

Michael E. Vieten – Schriftsteller aus Leidenschaft

Dies u. Das — 30 Januar 2013

In seiner jüngst bei kindle erschienenen Anthologie „Unheimliche Begegnungen aus der Zwischenwelt“ vereint der ursprünglich aus Ratingen stammende Autor gleich mehrere seiner Mystery-Erzählungen in einem Band, geschickt verknüpft durch die übergeordnete Erzählung eines Mannes, dem im Laufe der Zeit verschiedene fantastische Geschichten erzählt werden: Da ist zum einen Falk Fabius, der als Einziger ein kleines Mädchen am Moselufer spielen sieht, das bereits vor vielen Jahren ertrunken ist, oder auch der einsame Wanderer, der seinen Spaziergang durch den Wald nie wieder vergessen wird, weil ihm der „Letzte Wolf des Hochwalds“ nicht mehr aus dem Kopf geht. Diese Erzählung hat mir persönlich Schauer über den Rücken gejagt und eine Gänsehaut verursacht. Besonders beeindruckt hat mich auch die Geschichte der „Drei Schwestern im Zauberwald“, die deutlich macht, wie schnell man als „verrückt“ abgestempelt wird, weil man an etwas glaubt, was nicht der Norm entspricht.

Michael Vieten verknüpft die Erzählungen so fließend, dass man das Buch ohne weiteres an einem Abend durchlesen kann. Jeder Mystery-Fan kommt dabei voll auf seine Kosten, denn das ist das Spezialgebiet des Autors, der sich dazu bekennt, schon immer ein Faible für dieses Genre gehabt zu haben.

Vieten wurde in 1962 in Düsseldorf geboren und ist in Ratingen aufgewachsen. Sein Lebensweg führte ihn dann jedoch zunächst nach Goslar in eine Ausbildung zum Hotelkaufmann, dann in die Computerbranche, wo er als Netzwerkadministrator tätig war, bis er sich zuletzt mit einem Versandhandel für Papier und Druckerzubehör selbstständig machte.

Seit er im Jahr 2011 sein Geschäft verkauft hat, kann er sich nun ganz seiner eigentlichen Leidenschaft, dem Schreiben, hingeben. Dies tut er von seiner Wahlheimat im Hunsrück aus, die ihn immer wieder inspiriert und gleichzeitig den Schauplatz seiner Geschichten bildet. Seine umfassenden Ortskenntnisse sind in den Erzählungen deutlich erkennbar und lassen die Handlung dreidimensional werden.

Wer den Autor kennt weiß, dass Michael Vieten ein tiefgründiger Mensch ist und hinter die Fassaden schaut. Mit viel Sensibilität geht er auf andere ein und lässt dies auch in seinen Texten erkennen. Seine Geschichten berühren, reißen mit.

Homepage: **www.mvieten.de**

Das Wetter für Ratingen
9 °C 9 °C 7 °C
Fr 7 °C 7 °C
Sa 5 °C 3 °C
präsentiert von wetter.info

Guter Rat in Rechtsingen:
TW Todesco · Walter
Rechtsanwälte · Steuerberater

2nd Hand Modemarkt
Ladys- & Kidsfashion
Kaufen oder verkaufen Sie bei uns gut erhaltene Mode!
Schaffen Sie Platz in Ihrem Kleiderschrank – jetzt anmelden und mitmachen!
Jetzt anmelden und mitmachen!
Ratingen, Dumeklemmer-Halle
So 17.2.13
www.2ndHand Modemarkt.de Tel: (0 21 51) 6 59 17 74

2-Rad HENNING

„Trierischer Volksfreund“ vom 03.10.2012

Gruselgeschichte aus dem Hunsrück

Michael E. Vieten veröffentlicht elfte Geschichte in elektronischer Form

Der in Thalfang lebende freie Autor Michael E. Vieten hat sein elftes elektronisches Buch veröffentlicht. „Unheimliche Begegnungen – Moselblümchen“ ist eine Mystery-Geschichte.

Michael E. Vieten. FOTO: CORINNA HANSEN-KREWER

Thalfang. Michael E. Vieten kam vor fünf Jahren von Schleswig-Holstein nach Thalfang, weil seine Mutter in Hilscheid lebt. Vieten hat zunächst seinen Internetversandhandel in den Hunsrück verlegt. Doch im vergangenen Jahr hat er sein Unternehmen verkauft und konzentriert sich seitdem ganz aufs Schreiben. „Leben kann ich von meinen Büchern noch nicht“, sagt der 50-Jährige. Er arbeite daran, einen Autorenvertrag bei einem Verlag zu erhalten.

Bislang hat Vieten ausschließlich elektronische Bücher veröffentlicht, also solche, die im Internet heruntergeladen werden können. Zu den Veröffentlichungen gehört die bislang elfteilige Mystery-Serie „Unheimliche Begegnungen – Aus der Zwischenwelt“, deren Geschichten auch in der Region spielen.

Das neuste Buch trägt den Titel „Unheimliche Begegnungen – Moselblümchen“. Seit Sonntag wurde die Geschichte laut Vieten bereits 1000 Mal als E-Book heruntergeladen. Eine Entwicklung, die den Autor eigenen Angaben zufolge glücklich macht.

Die Geschichte: Vor den Augen von Falk Fabius versinkt ein kleines Mädchen in den Fluten der Mosel. Er schlägt Alarm und sucht stundenlang verzweifelt nach dem Kind. Ohne Erfolg. Tage später spielt es wieder fröhlich und unversehrt am Flussufer. Fabius ist fassungslos und erleichtert zugleich. Er forscht nach und erfährt von dem furchtbaren Schicksal einer Winzerfamilie, deren Tochter vor einst an der gleichen Stelle ertrank.

„Moselblümchen“ ist bis Donnerstag, 4. Oktober, kostenlos im Internet bei www.amazon.de erhältlich. Auf die Frage, was ihn zum Schreiben gebracht hat, meint Vieten: „Es sind die kleinen und großen Dramen im Leben von uns Menschen. Die dunklen Täler und die sonnigen Höhen. Geschichten von anderen Menschen, vermischt mit einer Prise Fantasie.“ *mai*

PRODUKTION DIESER SEITE: MARIE-CATHÉRINE FROMM